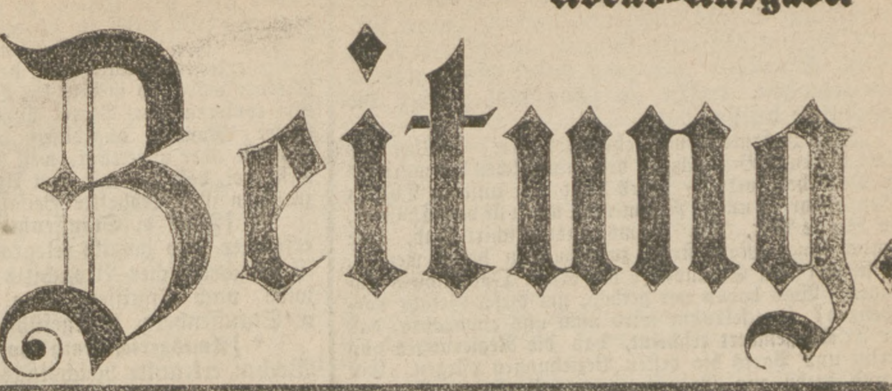
29. Jahrgang. Mittwoch, 30. März. Abend-Ausgabe.

Danziger  

№ 16383. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. März.

Der erste Act der Steuercampagne.

Die Berathungen der für die **Zuckersteuerreform** berufenen Sachverständigen werden, wie uns unser Berliner ⚭-Correspondent schreibt, jedenfalls nur kurze Zeit in Anspruch nehmen. Darüber, daß — in diesem Augenblicke wenigstens — die Einführung der Fabrikatsteuer unmöglich ist, scheint eine weitgehende Uebereinstimmung zu bestehen. Auf der anderen Seite wird auch von der Regierung anerkannt, daß das Festhalten an dem bestehenden System einen völligen Verzicht auf die Einnahmen aus der Zuckersteuer bedeuten würde. Unter diesen Umständen wird man sich entschließen müssen, ein Uebergangsstadium herbeizuführen und der Fabrikatsteuer durch das von Herrn v. Bennigsen befürwortete gemischte System den Weg zu bahnen. Die ursprüngliche Absicht, zunächst wenigstens, die Ausfuhrvergütung nach dem Rendementsverhältnisse von 9 zu 1 (9 Ctr. Rüben gleich 1 Ctr. Rohzucker) zu ermäßigen, dürfte den Interessenten das Eingehen auf das gemischte System sehr erleichtert haben. Bei dieser Sachlage werden sich die Berathungen der Sachverständigen auf zwei Fragen beschränken, nämlich darauf, um welchen Betrag die Rübensteuer herabzusetzen und wie hoch die neben derselben zu erhebende **Consumsteuer zu berechnen** ist. Befürwortet wird vielfach eine Herabsetzung der Rübensteuer um etwa die Hälfte und die Erhebung einer Consumsteuer von 10 Mk. Seitens der Interessenten wird begreiflicher Weise mit größter Entschiedenheit Verwahrung dagegen eingelegt, daß ein solches Gesetz noch in diesem Jahre in Kraft treten und also auf die mit dem 1. August beginnende Betriebscampagne Anwendung finden könne. Es wird darauf hingewiesen, daß die gesammten Lieferungsverträge in der Voraussetzung des bestehenden Gesetzes abgeschlossen seien. Gleichwohl ist es eine offene Frage, ob es nicht unerläßlich ist, im Interesse der Reichsfinanzen sofort schon eine Correctur des bestehenden Gesetzes eintreten zu lassen. Immerhin würde für die Deckung des in dem nächsten Etatsjahre entstehenden Deficits mit dieser Zuckersteuerreform nichts gewonnen sein. Eine Beschleunigung der gesetzlichen Festlegung der Reform wird von den Interessenten befürwortet, damit dieselben sich demnächst auf die neuen Verhältnisse einrichten können. Anscheinend wird von keiner Seite erwartet, daß das in Aussicht genommene sog. gemischte System auf längere Zeit Bestand haben werde. Der Widerstand gegen die Einführung der Fabrikatsteuer, welcher bisher unüberwindlich schien, wird in dem Augenblick zurücktreten, wo die Regierung die Unmöglichkeit erklärt, an dem bestehenden System der Subventionirung der Zuckerindustrie aus der Reichskasse festzuhalten.

Handwerkerfragen.

Obgleich bereits vier Wochen Reichstagssession vorüber sind, weiß noch heute Niemand zu sagen, was der Passus der Thronrede bedeutet, welcher sich auf die gewerbepolitische Vorlage bezieht. Der Passus lautet:

„Eine weitere Vorlage, welche den Interessen des Handwerkerstandes durch Erweiterung der den Innungen zu verleihenden Befugnisse dienen soll, ist in der Vorbereitung begriffen."

Im Reichstage sind Anträge im Sinne der Erweiterung der den Innungen zu verleihenden Befugnisse seitens der Conservativen, des Centrums und der Reichspartei eingebracht und berathen worden, ohne daß der Vertreter des Bundesraths auch nur das Wort genommen hätte. Die „Nordd. Allg. Ztg.", welche sich heute mit der bezüglichen Reichstagssitzung beschäftigt, constatirt, daß die heilsame Wirkung der corporativen Organisation des Handwerkerstandes, zu welcher die Novelle von 1881 die Handhabe geboten, nicht sowohl von dem Umfange der Vorrechte der Innungen, als von der Stetigkeit der Entwickelung zu erwarten sei. Es heißt da:

„Jedenfalls ist aus dem bisherigen Entwickelungsgange festzuhalten, daß die Wirkungen der auf diesem Gebiete möglichen Maßnahmen sich nur langsam und nicht plötzlich entwickeln können, und daß aus dem Umstande allein, daß diese Wirkung noch nicht voll eingetreten, Mehrforderungen nicht begründet werden können, so berechtigt dieselben sonst ihrem Inhalte nach auch sein mögen."

Um so seltsamer erscheint es, daß im Widerspruch mit dieser durchaus zutreffenden Auffassung der „N. A. Z." die Thronrede eine Erweiterung der den Innungen zu verleihenden Befugnisse in Aussicht gestellt hat. Nach officiösen Angaben sollte eine gesetzliche Bestimmung in's Auge gefaßt sein, wonach auch die Nichtinnungsmeister und Fabrikanten, welche Gesellen beschäftigen, für die letzteren zu Beiträgen für die Innungskassen verpflichtet sein sollen, aus denen die Ausgaben für das Herbergs- und Reise-Unterstützungswesen, für Arbeitsnachweis und Fachschulen u. s. w. bestritten werden, soweit an diesen Einrichtungen auch die Gesellen und Nichtinnungsmeister und Fabrikanten Theil nehmen, ohne daß ihre Arbeitgeber gleich den Innungsmeistern Beiträge zahlen. Diese Vorlage würde demnach dem früheren, jetzt wiederholten Antrag Lohren entsprechen. Bei der früheren Berathung der Anträge in der Reichstagscommission hat Geh. Ober-Regierungsrath Lohmann ausgeführt, die für Innungen, welche größere Bezirke umfassen, bestehenden Einrichtungen (Fachschulen, Herbergen 2c.) könnten der Natur der Sache nach denjenigen Handwerkern und Gehilfen, welche entfernt vom Sitze der Innung wohnten, garnicht oder nur in sehr geringem Maße zu Gute kommen, und es sei daher mit der Billigkeit kaum zu vereinigen, solchen Innungen das Recht einzuräumen, sämmtliche Handwerker des ganzen Bezirks und deren Gehilfen zu den Kosten der fraglichen Einrichtungen heranzuziehen.

Diese Erklärung schließt nicht aus, daß Innungen, welche kleinere Bezirke umfassen, das Vorrecht ertheilt würde, diejenigen Handwerker, welche sich der Theilnahme an der Innung enthalten, zu den Kosten der bezeichneten Einrichtungen heranzuziehen. Gleichwohl stellt die „Nordd. Allg. Ztg." den bezüglichen Berathungen der Reichstags-Commission ein sehr ungünstiges Horoskop.

Die Lohnbewegung in Berlin.

Unser Berliner h-Correspondent schreibt uns:

Die **Socialdemokraten** geben, trotzdem die Polizei die in voriger Woche geplanten öffentlichen Arbeiterversammlungen verboten hat, ihre Bemühungen, die Lohnbewegung in Berlin in diesem Frühjahr zu neuem Leben zu entfachen, nicht auf. Fast alle Gewerke sind nicht nur in Fachvereinen, die bei Strikes sich immer als Stützpunkte bewährt haben, organisirt, sondern es fungiren außer denselben Lohncommissionen, Tarifcommissionen, Vertrauensmänner der in den einzelnen Gewerken beschäftigten Arbeiter. Die Polizei hat diese Versammlungen im kleineren Kreise gestattet, dagegen auch in dieser Woche die öffentlichen, so die der Tischler, in der zum Hamburger Strike Stellung genommen werden sollte, und die der Schneider verboten. Die Tischler wollen sich beschwerdeführend an den Minister v. Puttkamer wenden. Wenn auch einzelne partielle Strikes, so bei den Drechslern, bereits ausgebrochen sind, so werden wir, trotz aller Bemühungen socialdemokratischer Heißsporne, von größeren Strikes verschont bleiben, weil eben die Arbeiter an den Folgen zweckloser Strikes noch zu leiden haben und aus den Strikekassen die Ebbe nicht verschwinden will.

Die Tripel-Allianz.

Zum zweiten Male in fünf Jahren ist jetzt Italien dem deutsch-österreichischen Bündnisse angegliedert worden. Wir wollen hoffen, daß die jüngst abgeschlossene Tripel-Allianz eine größere Bedeutung erhält, als es mit dem im Jahre 1882 abgeschlossenen Bündnisse geschah. Damals trat sehr bald eine Verstimmung ein, welche dem Bunde allen Werth nahm. Um vor der Welt zu zeigen, daß die Gegner von 1866 versöhnt, daß Custozza und Lissa, Mailand und Venedig vergessen seien, lud der österreichische Kaiser das italienische Königspaar nach Wien ein, und König Humbert und die Königin Margherita wurden dort sehr herzlich aufgenommen. Darauf luden sie Franz Joseph und die Kaiserin Elisabeth zum Gegenbesuch nach Rom ein. Dieser Gegenbesuch ist aber noch heute nicht gemacht. Der österreichische Kaiser wollte gern einer Einladung nach Turin, Monza oder Florenz folgen, jedoch nach Rom — nein, das konnte er dem heil. Vater nicht zu Leide thun. Darauf kam es aber König Humbert und den Italienern gerade an, daß vor aller Welt documentirt würde, daß selbst das Haupt des habsburgischen Herrscherhauses dem Volke zeige, daß es nicht Leo XIII., sondern König Humbert als den Herrn von Rom betrachte.

Bald wurden auch die Bande Oesterreichs und Deutschlands mit Rußland wieder fester geknüpft, es kam der Tag von Skierniewice. Alles sah den festen Zusammenhalt der drei Kaisermächte, Italien erschien mehr und mehr wie das fünfte Rad am Wagen und suchte Anschluß an England, wodurch es zu der verhängnißvollen Occupation von Massaua verführt wurde. Hoffentlich hat diesmal das deutsch-österreichisch-italienische Bündniß höheren Werth für alle Betheiligten. Daß man augenblicklich in Berlin dem Anschluß Italiens großen Werth beilegt, zeigt die Verleihung des schwarzen Adlerordens an Graf Robilant, den italienischen Minister des Auswärtigen. Veranlaßt ist die Tripelallianz wohl durch die ganz unberechenbar gewordene Haltung Rußlands. Praktisch wird das Bündniß jedenfalls erst in gewissen Fällen, in denen einer der Verbündeten angegriffen wird; natürlich sind die Einzelheiten nicht bekannt, aber sie sind nicht schwer zu errathen.

Hirsch's Enquete über die Ueberproduction.

Die Fragebogen zur Erforschung der thatsächlichen Verhältnisse und Ursachen der Ueberproduction, welche Dr. Max Hirsch zu rein wissenschaftlichen Zwecken in den letzten Monaten an Landwirthe, Industrielle und Kaufleute versandt hat, sind trotz der vom Vorstand des Centralverbandes deutscher Industrieller im voraus ausgesprochenen Aechtung des Hirsch'schen Buches von einer großen Zahl hervorragender Firmen aufs eingehendste beantwortet worden. Die Zahl der Antworten wäre ohne die Störung durch die Wahlen sicher noch bedeutend größer gewesen; mit Rücksicht hierauf hat der Verfasser diese freiwillige Enquete über eine so hochwichtige Frage noch nicht abgeschlossen, vielmehr sind bis 20. April d. J. eingehende Antworten sehr willkommen und werden in unparteiischer Weise berücksichtigt.

Das Schicksal des französischen Ministeriums

hängt voraussichtlich von dem Verlaufe der heutigen Verhandlungen in der französischen Deputirtenkammer ab. Goblet hat in den letzten Tagen unbestreitbar an Boden verloren und eine Ministerkrisis gilt vielfach als unausbleiblich. Nun hat, wie erwähnt, der Finanzminister Dauphin in der Budgetcommission mit seinen Forderungen eine empfindliche Niederlage erlitten. Noch gestern wurde der Kammer der Commissionsbericht vorgelegt, indem der an Dreyfus' Stelle zum Berichterstatter gewählte Abg. Guyot bei Schluß der Sitzung den gestern Nachmittag von der Commission genehmigten Bericht verlas, in welchem die von dem Finanzminister Dauphin geforderten Supplementarcredite einfach abgelehnt werden. Die Berathung wurde auf heute vertagt, und es wird sich nun darum handeln, ob Goblets Forderung auf Umstoßung des fraglichen Commissionsbeschlusses durchgeht oder nicht. In etwas haben sich seine Chancen allerdings wieder insofern verbessert, als die Verstimmung der Gambettisten gegen ihn jedenfalls vermindert worden ist; denn dieselben haben in der Vicepräsidentenfrage gesiegt. Bei der gestern nochmals vorgenommenen Wahl des zweiten Vicepräsidenten an Stelle des verstorbenen Buyat wurde der Gambettist Spuller mit 223 Stimmen gewählt; Andrieux erhielt 209 Stimmen.

Die Verschwörungen in Spanien.

In der vorgestrigen Sitzung der spanischen Deputirtenkammer wurde der Minister des Innern, Castillo, wegen der jüngst entdeckten republikanischen Verschwörungen interpellirt. Der Minister erklärte hierauf, das Anstiften von Verschwörungen sei in Spanien leider ein chronisches Uebel, die Regierung könne indeß der Kammer die Versicherung geben, daß sie die Pläne und Vorbereitungen der Verschwörer kenne und hinreichende Mittel besitze, die Ordnung aufrecht zu erhalten, welche sicherlich nicht ernstlich gestört werden dürfte. Canovas del Castillo und die Führer anderer zur Opposition gehörender Parteigruppen gaben die Zusicherung ab, daß die Regierung zur Vertheidigung der Ordnung jederzeit auf die **unbedingte Unterstützung aller Parteien** rechnen könne.

Rußland und der Friede.

Der Wiener Correspondent der „Times" berichtet: „Es heißt, Graf Tolstoy habe Herrn Katkow zu überreden versucht, seine gefährlichen Aufreizungen gegen Deutschland einzustellen. Der berühmte Publicist habe jedoch einfach erklärt, er werde das Schreiben überhaupt aufgeben und sich ins Privatleben zurückziehen, falls ihm nicht gestattet würde, zu schreiben, wie er es für gut fände." — Dem „Standard" wird von seinem Petersburger Correspondenten unter dem gestrigen Datum gemeldet: „Ich weiß noch nicht gewiß, welchen Eindruck andere Gäste von Berlin mitgenommen haben, aber ich habe guten Grund zu glauben, daß Rußland sich jetzt völlig überzeugt hat, daß der Friede Europas **nicht in Gefahr ist**."

Aus Bulgarien.

Die Meldungen, daß der Cabinetschef **Radoslawow** seine Reise durch das Land in Gemeinschaft mit dem Regentschaftsmitgliede Zivkow angetreten habe, ist unrichtig, da Herr Zivkow Sofia nicht verließ. Radoslawow's Reise bezweckt die Vornahme von Inspectionen und die Gewinnung von Informationen über die im Lande herrschenden Stimmungen und Anschauungen. Er wurde überall enthusiastisch empfangen. Zahlreiche Deputationen erschienen bei ihm, dankten für die patriotische und kluge Haltung der Regierung und baten, die Regierung möge diese Haltung auch ferner beobachten. **Stoilows** Reise nach Wien hängt offenbar mit der Frage der Fürstenwahl zusammen. Nach einer anderen Version soll er nach Darmstadt reisen, um zu sondiren, ob Fürst Alexander bereit wäre, zurückzukehren.

Die in Pest erscheinende „Revue de l'Orient" meldet, daß in Kalaraschi in Rumänien in der Nacht von Sonntag auf Montag heftiges Gewehrfeuer am bulgarischen Ufer gehört worden sei, woraus das Gerücht entstanden wäre, daß in dem gegenüberliegenden Silistria neuerlich eine **Revolte** ausgebrochen sei. Diesem Gerüchte wird wohl noch weniger Bedeutung beizumessen sein, als der neulichen Meldung, wonach in Reni eine Ansammlung aufrührerischer Banden sich vorbereite. Aus Sofia wird nämlich jetzt telegraphirt, daß der Regierung hiervon nichts bekannt ist.

Ein heimtückischer Plan

ist es gewesen, welcher zu den schon erwähnten Maßregeln des Emirs von Afghanistan zur Verstärkung der Grenze bei Herat die Veranlassung gegeben hat. Aus Bombay wird nämlich dem Reuter'schen Bureau unter dem 26. d. Mts. ergänzend berichtet: „Hier eingegangenen Meldungen aus einer eingeborenen Quelle zufolge — hatte infolge authentischer Nachrichten von dem Gouverneur von Herat — der Gouverneur von Turkestan den General Iskander Khan beauftragt, **mit 12 000 Mann Herat durch Ueberrumpelung einzunehmen.** Auf Befehl des Emirs von Afghanistan sollen 10 000 Mann Truppen in Bereitschaft gehalten werden, um nöthigenfalls die Besatzung von Herat zu verstärken. Sayad Amir Sultan, der Schwiegervater des Mir Balcha, des ehemaligen Häuptlings von Kohistan, wurde auf Befehl des Emirs wegen Verraths enthauptet, weil er mit Eyub Khan in brieflichem Verkehr gestanden hatte."

In **London** betrachtet man die Lage in Afghanistan jedenfalls als eine **sehr ernste**, besonders mit Rücksicht auf die Haltung der Turkomenen und die immer offenkundiger hervortretende Absicht, Gebietstheile von Afghanistan abzutrennen. Russischerseits wird lange genug auf die Absicht, England in Asien zu thun zu geben, hingewiesen, als daß man englischerseits nicht längst auf alle Eventualitäten vorbereitet sein sollte.

Deutschland.

⚭ **Berlin**, 29. März. Der Kaiser hat auf die Glückwunsch-Adresse der Corporation der Kaufmannschaft von Berlin zu seinem 90. Geburtstage wie folgt erwidert:

Ich danke Ihnen aufrichtig für den theilnahmsvollen Ausdruck Ihrer Gesinnungen und Gefühle, dem ich zu meiner Freude von neuem wieder aus Anlaß meines Geburtstages in der mir überreichten kunstvoll ausgestatteten Adresse begegnet bin, und wünsche mit Ihnen, daß auch ferner noch viele Tage des Friedens und Segens meinem theuren Volke beschieden sein mögen.

Berlin, 28 März 1887. Wilhelm.

π. **Berlin**, 29. März. [**Die Besatzungen an der deutsch-französischen Grenze.**] Die französische Presse hat es sich in den Kopf gesetzt, daß am 1. April, bis wohin die vom deutschen Reichstage bewilligten militärischen Neubildungen in Vollzug treten, das militärische Gleichgewicht an der deutsch-französischen Grenze definitiv zerstört sein werde, und zwar selbstverständlich zu Ungunsten Frankreichs. Vom

1. k. M. ab wird unsere Heeresleitung, so rechnet sich u. a. die „Rép. franç." das aus, längs der französischen Grenze über etwa 100 000 Mann verfügen, die auf das erste Signal marschbereit seien. Unsere Cavallerie behaupte dabei die ungeheure Ueberlegenheit, welche sie schon bisher über die französische besessen habe.

„Ihre Infanterie und ihre Artillerie — fährt das Blatt in seiner Besprechung des strategischen Aufmarsches der Deutschen fort — wird dicht vor unseren Thoren stehen, während unsere Regimenter, wenn sie von Châlons, von Bar-le-Duc, von Reims ausmarschirt sind, eine ziemlich lange Marschstrecke zurückzulegen haben werden, ehe sie auf dem Schauplatze der ersten Operationen anlangen. Was haben wir zu thun, um dieser Gefahr vorzubeugen? Zweifelsohne wird man uns einwenden, daß der Friede gesichert erscheint, daß die Regierungen von Berlin und Paris die besten Beziehungen pflegen. Ein Grund mehr zur Ergreifung von Vorsichtsmaßregeln; da alle Welt von friedlichen Gesinnungen beseelt ist, werden die Reformen, welche uns die Rücksicht auf unsere Sicherheit aufnöthigt, bei Niemandem Argwohn erregen."

Im Verfolg seiner Auslassungen kommt das Blatt auf eine während der Wintermonate veröffentlichte Artikelserie des „Progrès militaire" zu sprechen, worin namentlich behauptet wurde, daß „wenn wir dem General Fevrier 12 000 Mann und 1800 Pferde gäben, um dem 6. Corps zu ermöglichen, seiner schwierigen Aufgabe zu genügen, der diesseitige Grenzzug immer noch weniger mit Truppen belegt wäre, als es im Frühjahr der Bezirk des 15. deutschen Corps sein wird". Hierin giebt die „République française" ihrem Collegen vom Militär ad vollständig recht und bemerkt, es sei „für Niemanden ein Geheimniß, daß im letzten Februar die Regimenter des 6. Armeecorps sich beinahe auf dem Kriegsfuße befanden, gleich denen in Elsaß-Lothringen garnisonirenden Regimentern des 15. deutschen Armeecorps". Allein das genügte nicht, man bedurfte dringend der Vorbereitung anderer Vertheidigungsmittel. Hier flicht nun die „Rép. franç." eine sehr abfällige Kritik des famosen Projects ein, im Kriegsfalle gleich am ersten Tag 80 Bataillone Infanterie, so wie sie gehen und stehen, über die Grenze zu werfen, als „couverture" des eigentlichen strategischen Aufmarsches, und gesteht, sehr glücklich durch die Lectüre folgender, „augenscheinlich officiöser Quelle entstammenden" Note im „Progrès militaire" gemacht worden zu sein:

„Wir haben einen Brief aus Nancy veröffentlicht, der ein Gesammtbild der Anordnungen entwirft, die getroffen sein sollten oder getroffen werden würden, um das 6. Corps gegen einen plötzlichen Ueberfall deutscherseits zu sichern. Die Verlautbarung der Maßregeln, welche unser Correspondent als mindestens schon auf dem Papier entworfen bezeichnete, hat in der Oeffentlichkeit eine gerechtfertigte Bewegung hervorgerufen, die wir zum Glück schon jetzt zu beschwichtigen vermögen.

In der That haben wir die Gewißheit erlangt, daß niemals die Rede davon gewesen ist, dem großen Organismus unserer Mobilmachung Eintrag zu thun, und daß die von unserem Correspondenten geäußerten Befürchtungen nur auf Vermuthungen beruhten.

Heute weht zum großen Glück ein friedlicher Wind, aber sollte er umschlagen, so würden wir dem Angreifer mit Ruhe und Methode (avec calme et méthode) die Stirn bieten. Jeder, vom Kleinsten bis zum Größten, kennt die Rolle, die er bei der Mobilmachung zu spielen hat und Niemandem fällt es ein, die von langer Hand festgestellten und durch eine bereits alte Erfahrung gereiften Verfügungen durch Gelegenheitsmaßregeln zu ersetzen, welche Jedermann irre machen und verhängnißvolle Verwirrungen anrichten würden."

Durch vorstehende kategorischen Erklärungen fühlt die „Rép. franç." sich beruhigt: keine unkluge Hand wird an dem Mobilmachungsplane rütteln. Gleichwohl erklärt sie, es sei bis zur Durchführung des Werkes der Grenzvertheidigung noch viel zu thun. Daß in Wahrheit die Verhältnisse gerade entgegengesetzt liegen, daß die deutscherseits aufgestellten Verstärkungen nur bezwecken, eine sich immer empfindlicher zu unseren Ungunsten fühlbar machende Differenz halbwegs auszugleichen, wird von der französischen Chauvinistenpresse consequent und systematisch ignorirt. Einer Erläuterung unsererseits bedürfen die Stoßseufzer der „Rép. franç." daher wohl nicht. Sie charakterisiren sich von selbst zur vollen Genüge.

L. Berlin, 29. März. Dem Abgeordnetenhause ist der Bericht des Abg. Barth über die Berathung der XVIII. Commission über den Gesetzentwurf, betreffend die Feststellung der Leistungen für Volksschulen zugegangen. Die Commission hat den entscheidenden § 2 der Vorlage in folgender, von dem Regierungs-Commissar bekämpften, erweiterten Fassung angenommen:

„Werden von den Schulaufsichtsbehörden für eine Volksschule Anforderungen gestellt, welche durch neue oder erhöhte Leistungen der zur Unterhaltung der Schule Verpflichteten zu gewähren sind, so wird in Ermangelung des Einverständnisses der Verpflichteten die zu gewährende Leistung, soweit solche innerhalb der gesetzlichen Zuständigkeit nach dem Ermessen der Verwaltungsbehörden zu bestimmen ist, bei Landschulen durch Beschluß des Kreisausschusses, bei Stadtschulen durch Beschluß des Bezirksausschusses, mit Rücksicht auf das Bedürfniß der Schule und auf die Leistungsfähigkeit der Verpflichteten, festgestellt. Dabei entscheidet über die Frage des Einverständnisses der Betreffenden Alles, welches als Mitglieder einer Gemeinde oder eines Schulverbandes (Gemeinde, Schulsocietät, Schulcommune 2c.) unterhaltungspflichtig sind, der verfassungsmäßige Beschluß der Gemeinde oder des Schulverbandes, beziehungsweise der Beschluß ihrer verfassungsmäßigen Vertretungen."

Auf Schulbausachen — vergl. § 47 Absatz 1 des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden vom 1. August 1883 — findet dies Gesetz keine Anwendung. Auch bleiben die Vorschriften des Gesetzes vom 6. Juli 1885 betreffend die Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen unberührt.

* **[Der Zustand der Herzogin Thyra v. Cumberland]** hat sich, wie der „Boh." aus Wien vom 28. gemeldet wird, seit vorgestern verschlimmert und wird heute als sehr bedenklich bezeichnet. In der Anstalt ist die Herzogin apathisch, sie ißt nichts, wird künstlich genährt. Man befürchtet eine ungewöhnlich rasche Entwickelung der Paralyse. Die Ankunft der dänischen Königin steht bevor.

* **[Der Herzog von Aosta]**, Bruder des Königs von Italien, hat am Sonnabend sein Husaren-Regiment in Kassel besucht und auf das von dem Obersten des Regiments auf ihn ausgebrachte Hoch etwa mit folgenden Worten geantwortet:

„Meine Herren! Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen hat mir die hohe Gnade erwiesen, mich à la suite dieses Regiments zu stellen. Zum ersten Mal befinde ich mich heute inmitten meines Officiercorps, und ich will, daß meine ersten Worte an dasselbe ein Hoch seien auf den erhabenen Kriegsherrn, Seine Majestät den Kaiser Wilhelm, den **Freund und Verbündeten Italiens**. Ich fordere meine Officiere auf, mit mir zu rufen: „Se. Majestät der Kaiser lebe hoch!"

* **[Vogelschutz.]** Die Commission zur reichsgesetzlichen Regelung eines Vogelschutzgesetzes wird heute ihre Berathungen beginnen.

* **[Der deutsche Antisemitenbund]** hielt am Freitag im Böhmischen Brauhause in Berlin eine Versammlung ab. Der Abgeordnete Dr Böckel hielt einen Vortrag, in welchem er als Hauptaufgabe der Antisemiten bezeichnete, 15 Abgeordnete seiner Art in den Reichstag zu bringen, um selbständige Anträge stellen zu können. In Berlin seien keine Erfolge zu erzielen bei den Wahlen, dagegen desto mehr in bäuerlichen Wahlkreisen. Das Princip eines wahren Antisemiten sei die Forderung der gesetzlichen Beschränkung der Juden. Wenn er ein Streber wäre, so meinte Dr. Böckel dann hätte er sich der conservativen Partei angeschlossen, die ihm zwei sichere Mandate angeboten habe. (Hört, hört!) Er habe sie aber abgelehnt, weil er der Ueberzeugung gewesen sei, daß nur mit dem Antisemitismus etwas auszurichten ist. (Lebhafter Beifall.)

* **[Frau v. Stauffenberg]**, deren in Palanza erfolgter Tod bereits telegraphisch gemeldet wurde, ist an chronischer Bronchitis gestorben. Die Leiche wird nach Rißtissen, dem Wohnorte des Herrn v. Stauffenberg, übergeführt.

* **[Amtsgerichtsrath Hoffmann]**, der vor einigen Wochen erkrankte Reichstagsabgeordnete für Rudolstadt, ist, nachdem er eine nicht unbedeutende Operation glücklich überstanden hat, nahezu wiederhergestellt, so daß derselbe demnächst an den parlamentarischen Arbeiten wieder theilnehmen kann.

* **[Der Afrikareisende Holub.]** An den Obmann des Holub-Comités, Hrn. Franz Wilhelm in Wien, ist ein eigenhändiges Schreiben des Dr Holub eingetroffen, in welchem dieser seine Erlebnisse in sehr düsteren Farben schildert. Der Brief besteht aus einigen schmutzig-grauen, mit Bleistift beschriebenen Papierstreifen, auf welche die Sätze mit sichtlicher Aufregung und mit kaum leserlichen Schriftzügen hingeworfen sind. Dr Holub beschreibt den Ueberfall, welchem sein Lager in der Nähe des Benguelo-Sees ausgesetzt war. Er hatte dort gerastet, um an die Congomündungen vorzudringen. Holub verließ für einige Stunden das Lager, um einen Portugiesen, welcher in der Nähe weilen sollte, aufzusuchen. Als er diesen nicht antraf, kehrte er rasch zu seinem Lager zurück. Auf kurze Entfernung kam ihm jedoch einer seiner Diener athemlos entgegen, um zu melden, daß das Lager von den wegen ihrer Wildheit und Tücke selbst von den Negern sehr gefürchteten Matschukulumbe-Stämmen geplündert worden sei. Mit Noth glang es den Seinigen, das nackte Leben zu retten. Dr. Holub schildert seine Lage als eine trostlose. In Anbetracht dieser trüben Umstände hat das Holub-Comité in einer Sitzung beschlossen, eine Sammlung für den bedrängten Forscher einzuleiten.

L. **[Die Nationalliberalen und die Branntweinsteuerfrage.]** In der „Köln. Ztg." wird bezüglich der Branntweinsteuerreform bemerkt, die Schwierigkeiten lägen da, wo **die Ansprüche der preußischen Brennerei-Interessenten auf weitgehende Berücksichtigung beginnen.** Im allgemeinen werde die Berechtigung einer solchen Rücksichtnahme keineswegs bestritten. „In der nationalliberalen Partei wenigstens sind sehr viele Männer, welche die volkswirthschaftliche Bedeutung des Brennereibetriebes für den preußischen Osten anerkennen und für ihren Fortbestand finanzielle Opfer mit zu beschließen bereit sind. Entscheidend dabei ist freilich das **„wie viel und wie lange"** ...." Danach ist also anzunehmen, daß es „sehr viele" Nationalliberale giebt, welche der von der Partei im vorigen Jahre abgelehnten Contingentirung der Kartoffelbrennereien zu Gunsten der zur Zeit der Einführung der Consumsteuer in Betrieb befindlichen Brennereien, also dem Privatmonopol der Kartoffelbrenner principiell nicht abgeneigt sind; es handelt sich nur noch um die Verständigung über die Modalitäten. Man muß abwarten, ob sich die Angabe der „Köln. Ztg." als zutreffend erweist.

* **[Die Nationalliberalen und die Kirchenvorlage.]** In der officiös bedienten „Pol. Corr." wird den Nationalliberalen wie folgt zugeredet, den Widerstand gegen die neue Kirchenvorlage aufzugeben:

„Manchen Politikern mögen die Opfer allerdings groß erscheinen, aber wenn sie überhaupt von der Nothwendigkeit des inneren Friedens und von der Richtigkeit des vom Fürsten Bismarck verfolgten Zieles überzeugt sind, dann werden sie nicht weiter markten dürfen, sondern den Kanzler auch hierin, wie es erleuchteter Weise Herr Miquel gethan hat, unterstützen müssen. Auf conservativer Seite dürfte denn nun auch vollständig die Absicht aufgegeben sein, die Vorlage wegen des bekannten Verhaltens des Centrums zu Falle zu bringen. Auf nationalliberaler Seite glaubt man freilich immer noch, in gewissem Sinne den culturkämpferischen Standpunkt wahren zu müssen und der Nothwendigkeit überhoben zu sein, für das Friedensgesetz eintreten zu müssen. Diese Kurzsichtigkeit wäre im Interesse der Nationalliberalen zu bedauern, die damit zeigen würden, daß sie noch immer nicht genügend praktische Politiker geworden sind. Was wollen sie denn noch von den Maigesetzen retten, und wie weit würden sie nachgeben? Das sind Fragen, die angesichts des wichtigen Zieles, welches mit dem Kirchengesetze verfolgt wird, müßige sind, und theoretische Erörterungen über die Grenzen, bis zu denen etwa in der Nachgiebigkeit vorgegangen werden könnte, sind jetzt ganz und gar nicht am Platze. Wollen sie den Friedensschluß, wollen sie durch den Friedensschluß das Centrum kaltstellen, so ist es ihre Pflicht, für das vom Herrenhaus votirte Gesetz einzutreten und dadurch das Centrum in der Situation festzuhalten, in welche dasselbe durch den Protest Windthorst's und durch dessen ganze Politik hineingerathen ist. Man giebt sich denn auch der Hoffnung hin, daß die Nationalliberalen nach dem Vorgang Miquel's dem Entwurf zustimmen werden, um zu verhindern, daß sich Herr Windthorst wieder als der Wohlthäter des katholischen Volkes gerire."

* **[Bestellung auf Kanonen.]** Die **Pforte** beabsichtigt, weitere bedeutende Bestellungen von Krupp'schen Kanonen zu machen.

* **[Entschädigung unschuldig Verurtheilter.]** Bekanntlich hat der Bundesrath den vom Reichstage beantragten Gesetzentwurf über Entschädigung für unschuldig erlittene Strafen abgelehnt. Der dabei gefaßte Beschluß geht dahin, das Vertrauen auszusprechen, daß in den Bundesstaaten überall in ausreichender Weise für die Beschaffung der Geldmittel Sorge getragen werde, welche erforderlich sind, um den bei der Handhabung der Strafrechtspflege nachweisbar unschuldig Verurtheilten eine billige Entschädigung zu gewähren. Es verlautet nach mehreren Blättern, daß unter Berufung auf jene Resolution des Bundesrathes in den Einzellandtagen die Bewegung fortgesetzt werden wird, durch besondere Anträge eine gesetzliche Regelung der Frage herbeizuführen, ob und in wie weit die unschuldig Verurtheilten entschädigt werden sollen.

Stettin, 29. März. Es bestätigt sich, dem Vernehmen der „Post" nach, daß für die erledigte Stelle eines Regierungs-Präsidenten in Stettin der bisherige Regierungs-Vice-Präsident in Posen, Herr v. Sommerfeld, in Aussicht genommen ist.

Northeim, 29. März. Bei der heute hier stattgehabten Ersatzwahl für das Abgeordnetenhaus wurde Oberamtmann Falkenhagen von hier (nat.-lib.) mit 172 Stimmen gewählt. Der Gegencandidat Landrath a. D. Fachtmann in Kassel (freiconf.) erhielt 45 Stimmen.

* **Aus Schlesien**, vom 27. März, schreibt man der „Voss. Ztg." über das **tactlose Auftreten einiger reactionärer Herren an Kaisers Geburtstag**: Bei der Feier des kaiserlichen Geburtstags hatte man die Hoffnung gehegt, daß an diesem Tage die politischen Parteien in voller Eintracht sich zusammenfinden würden. Conservativen Heißspornen und einem Landrathe unserer Provinz ist es jedoch passend erschienen, an diesem Tage die politischen Gegner zu verletzen. Am auffälligsten ist das in Falkenberg in Oberschlesien geschehen, wo der Landrath v. Sydow in dem Toaste bei der officiellen Festtafel, bei welcher er neben dem Reichstagsabgeordneten Grafen Praschma seinen Platz hatte, die Aeußerung that, die Wähler des Kreises Falkenberg hätten dem Kaiser durch ihre Wahl keine Freude bereitet, die einen, weil sie es nicht konnten, die anderen, weil sie es nicht wollten. Graf Praschma hat nicht öffentlich protestirt, um die Festfeier nicht zu stören, sich aber weitere Schritte vorbehalten. In Sagan hat der herzogliche Kammerdirector v. Hugo bei dem Kaiser-Geburtstagscommers des dortigen Kriegervereins seinem Unwillen über die zahlreichen in Sagan abgegebenen Stimmen für v. Forckenbeck und über einen von Mitgliedern des Vereins erhobenen Protest gegen den Versuch, den Kriegerverein zu conservativen Wahlzwecken zu mißbrauchen, so kräftigen Ausdruck gegeben, daß seitens der Versammlung ein energischer Widerspruch erfolgte, worauf der Kammerdirector mit einigen seiner Anhänger den Saal verließ. Auch an anderen Orten haben die conservativen Versuche, die Militärvereine zu politischen Zwecken zu mißbrauchen, Widerspruch gefunden und das Ausscheiden der conservativen Agitatoren zur Folge gehabt.

* **In Breslau** ist durch den Tod Dirichlets eine Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause nothwendig geworden und es wird zunächst am 14. April eine Ergänzungswahl der Wahlmänner stattfinden. Von 996 Wahlmännern sind 146 neu zu wählen. Es haben sich nun der conservative, der nationalliberale und der Neue Wahlverein zu dieser Wahl wieder vereinigt und den Commerzienrath Schöller als ihren Candidaten aufgestellt.

Altona, 29. März. Gegen die **Hammonia-Post** ist hierorts eine Untersuchung eingeleitet, weil sie die Briefbestellung derartig unregelmäßig betrieben haben soll, daß vielseitige Beschwerden einliefen. Die Gesellschaft hat trotzdem Briefmarken an das Publikum verkauft.

Karlsruhe, 28 März. **[Der 7. deutsche Geographentag]** tritt hier am 14. April zusammen. Das Programm verspricht den Theilnehmern eine reiche Abwechselung von Vorträgen, welche eine Reihe von bedeutenden Geographen zugesagt haben und geselligen Vereinigungen — Festbanket, Ausflug nach Baden-Baden 2c. — zu bieten. Ein ganzer Tag ist insbesondere der afrikanisch-geographischen Forschung vorbehalten. Auf diese, sowie auch auf andere deutsche Colonialgebiete wird die wie an früheren Geographentagen in Karlsruhe in's Werk gesetzte geographische Ausstellung, welche anläßlich der ebenfalls tagenden Meteorologenversammlung bereits am 12. April eröffnet wird, besonders in einer ethnographischen und pflanzengeographischen Abtheilung Rücksicht nehmen. Von den hier in Betracht kommenden Ausstellungsobjecten heben wir mehrere Hundert von Künstlerhand in Afrika und Neuguinea an Ort und Stelle gefertigte Landschaften in Aquarell hervor, die neben werthvollen Producten und industriellen Erzeugnissen meist aus Privatbesitz nach Karlsruhe geliehen werden. Unter anderem wird ferner eine Collection auf dem Boden deutscher Colonien in Afrika erzeugter Bodenproducte zum ersten Male einem größeren Publikum vorgelegt werden. Die anderen Abtheilungen der Ausstellung werden enthalten: den modernen geographischen Verlag, Schulgeographie, sowie eine bedeutende historisch-geographische und topographisch-geodätische Abtheilung.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. März. Hiesigen Blättern wird aus Budapest gemeldet. Die ungarische Regierung hat gestern mit dem durch die ungarische Creditbank vertretenen Consortium ein auf fixe Uebernahme eines größeren Postens 5proc. Papierrente bezügliches Uebereinkommen abgeschlossen; in demselben sind auch präliminäre Vereinbarungen für die Sicherung eventueller weiterer Geldbedürfnisse des Staates getroffen.

* **[Die Deputation des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments]**, welche sich dem Kaiser von Oesterreich in ihrer neuen Ausrüstung vorstellen soll, ist gestern in Wien eingetroffen.

* **In Pest** ist thatsächlich wieder die **asiatische Cholera** aufgetreten; in Folge des verdächtigen Todesfalles, der dort vorgestern vorkam, wurden bakteriologische Untersuchungen angestellt, welche dem „Berl. Tagebl." zufolge ergeben haben, daß der Betreffende wirklich an der asiatischen Cholera gestorben ist. Gestern wurde eine neue Erkrankung constatirt.

Frankreich.

Paris, 28. März. Gestern erfolgte in dem Pasdeloup-Concert im Wintercircus eine Kundgebung gegen und für den gastirenden Straßburger Concertmeister Florian Zajic. Zwei feingekleidete Herren pfiffen und zischten, ehe der deutsche Künstler zu spielen begann. Das Publikum nahm für den Künstler Partei. Die Unruhestifter wurden gewaltsam entfernt. Pasdeloup theilte durch eine Rede mit, Zajic sei zwar von Geburt Oesterreicher, indessen seien, auch wenn er Deutscher wäre, dergleichen Kundgebungen höchst ungebührlich, denn die Kunst sei international. Das Publikum klatschte lebhaft Beifall.

England.

London, 29. März. Die amtliche „London Gazette" veröffentlicht eine königliche Verordnung, durch welche die **Einfuhr aller fremden Münzen** mit Ausnahme der Gold- und Silbermünzen verboten wird. (W. T.)

Italien.

Rom, 29. März. Die Abendblätter bestätigen die **Reconstituirung des Cabinets** mit Crispi und Zanardelli, die heute in Rom eingetroffen sind. (W.T.)

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Hyäne" (Commandant Capitän-Lieutenant Galster II.) ist am 28. März cr. in Aden eingetroffen und beabsichtigt am 6. April cr. nach Zanzibar in See zu gehen.

Danzig, 30. März.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Thorn meldet ein Telegramm von heute Vormittag 10½ Uhr: Wasserstand gestern 1,89, heute 2,80 Meter, steigt noch. Aus Kulm berichtet ein späteres Telegramm: Wasserstand heute 1,90 Meter (vorgestern 0,56 Meter).

Aus Warschau meldet ein Telegramm von heute Nachmittag 2 Uhr: Bei Zawichost fällt das Wasser der Weichsel; gestern 2,81 Meter. Bei Warschau gestern 3,33 Meter, heute früh 3,77 Mtr., seitdem unverändert.

---

* **[Torpedoboote.]** Das Torpedo-Divisionsboot D. 2 und das Torpedoboot S. 31, welche auf der Schichau'schen Werft in Elbing erbaut sind, machen seit einigen Tagen Probefahrten von Pillau aus. Sie begaben sich, da die Kohlen dort ausgegangen waren, nach Danzig, um hier Kohlen einzunehmen. Bei der gestrigen Probefahrt nach Hela im Beisein des Herrn Corvetten-Capitän Piraly und des Hrn. Schiffbau-Ingenieur Wiesinger brach auf dem Torpedoboot D. 2 eine Stütze, welche zum Absteifen des Kessels gegen den Schiffskörper angebracht war. Es wird dieselbe nun auf der kaiserl. Werft ergänzt. Nach Beendigung der Reparatur begaben sich qu. Boote wieder nach Pillau, um ihre Probefahrten weiter auszuführen und dann nach Kiel zu gehen. Die Fahrgeschwindigkeit dieser Boote soll contractmäßig 21 Knoten betragen.

* **[Neue Pferdebahnlinie.]** Seit Anfang dieser Woche hat nun auch der Bau der neuen Pferdebahnlinie Danzig-Schidlitz durch die Danziger Straßen-Eisenbahngesellschaft begonnen. Das in Emaus errichtete Depot für diese Strecke ist im Bau bereits so ziemlich vollendet und es wird jetzt die Absteckung der Linie und die Legung der Geleise bewirkt. Die Betriebseröffnung auf der neuen Strecke soll spätestens am 1. Juli beginnen.

* **[Subhastation.]** Das von der Weichselüberschwemmung im vorigen Frühjahr erheblich betroffene Gut Kronenhoff auf der Nehrung wurde heute in öffentlicher Subhastation durch Herrn Landrath v. Gramatzki als Meistbietendem zum Preise von 80 200 Mk. erstanden. Leider fallen dabei über 60 000 Mk. eingetragene Forderungen aus.

* **[Militärisches.]** Der Commandeur der 2. Fuß-Artillerie-Brigade, Generalmajor Richter aus Berlin, und der Commandeur des 2. Fuß-Artillerie-Regiments, Oberstlieutenant v. Kaufmann aus Swinemünde, sind hier zur Inspection eingetroffen.

* **[Theologenprüfung.]** Das Consistorium für Westpreußen in Danzig macht bekannt, daß diejenigen Theologie Studirenden, welche sich dem Examen pro licentia concionandi im nächsten Termine unterziehen wollen, ihre Meldung bis spätestens 14. Mai cr. einzureichen haben.

* **[Stadttheater.]** Fräulein Clara Stolzenberg, welche diese Saison am Hoftheater in Sondershausen engagirt war, trifft demnächst zu einem nochmaligen Gastspiel in Danzig ein. Sie tritt zuerst als „Rosine" im „Barbier von Sevilla" auf.

* **[Genossenschaftliches.]** Sind Mitglieder einer eingetragenen Genossenschaft aus dieser unter der vorschriftsmäßigen Vermögensauseinandersetzung ausgeschieden, und haben die ausgeschiedenen Genossenschafter sodann die Forderung eines Genossenschaftsgläubigers, für welche sie dem Gläubiger gegenüber persönlich haftbar geblieben sind, getilgt, so haben sie, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 6. November v. J., gegen jeden in der Genossenschaft verbliebenen Genossenschafter einen Anspruch auf Erstattung des Gezahlten; haben die ausgeschiedenen Genossenschafter aber jene Forderung durch Cession erworben, so haben sie gegen jeden in der Genossenschaft verbliebenen Genossenschafter einen Anspruch auf Zahlung der cedirten Forderung in ihrer vollen Höhe, auch wenn die Cessionsvaluta eine geringere gewesen ist.

[Polizeibericht vom 30. März.] Verhaftet: ein Maler wegen Sachbeschädigung, 18 Obdachlose, drei Bettler, 1 Betrunkener, 6 Dirnen. Im Laufe der verflossenen Woche sind u. a. 24 Bettler, 16 Dirnen zur Haft gebracht worden. — Gestohlen: 1 Rock, Hose und Weste, 1 goldener Trauring, 1 Leinwand-Jaquet, 1 schwarzblauer Stoffrock. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Cirkel, abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst, 1 silberne Taschenuhr, abzuholen vom Arbeiter Gustav Hübner, Priestergasse 1, 1 silbernes Armband, abzuholen vom Schüler Karl Kasüschke, Elisabeth-Kirchengasse 3.

B. **Carthaus**, 29. März. Die **Radaunethal-Bahn** scheint viele Danziger zu mannigfachen Plänen anzuregen. So wird hier von der Absicht mehrerer Kaufleute Danzigs gesprochen, in unserem Oertchen ihren Sommeraufenthalt zu nehmen und zu diesem Zwecke schmucke Villen aufzubauen. — Auch Herr G. Jankewitz hat sich — hoffentlich mehr durch die bequeme Bahnverbindung als durch den Ausfall seines hiesigen, neulich angekündigten „großen Concertes von bekannten Danziger Kräften" — ermuthigen lassen, uns mit einer Filiale seiner Danziger Musikschule zu beschenken.

Thorn, 29. März. Während am Donnerstag das erste Bataillon des **Infanterie-Regiments** Nr. 21 aus Bromberg hier neu einrückt, verlassen uns am nächsten Sonnabend die 9. Compagnie des Regiments Nr. 61 und die 10. Compagnie des Regiments Nr. 21. Dieselben gehen zunächst nach Bromberg, um das 4. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 129 zu bilden, und erhalten dann Garnison in Inowrazlaw.

-- Die hiesige, in allmählicher Liquidation befindliche **Creditbank v. Kalkstein, v. Lyskowski und Co.** hatte im Jahre 1885 einen Umsatz von 28 182 868 M., im Jahre 1886 von nur 18 546 030 M., mithin weniger 9 636 838 M. Der Rein-Gewinn im Jahre 1885 betrug 32 560 M., 1886 nur 26 560 M., mithin weniger 6000 M. Das Depositen Conto betrug zu Anfang des Jahres 400 712 M., am Schlusse des Jahres 290 470 M. Im Laufe des verflossenen Jahres ist es gelungen, die letzte ländliche Besitzung, das Rittergut Komorowo zu veräußern, leider trotz der früheren Abschreibungen auf diesem Conto noch mit einem Schaden in Höhe von 105 4[illegible]3 M. Das gesammte Verlust-Conto beträgt jetzt 559 806 M. Es hat diese Höhe vornehmlich durch den früher häufig erfolgten Ankauf beliehener und zur Subhastation gekommener ländlicher Grundstücke erreicht. Durch Abschreibung des 1886 erzielten Gewinnes von 26 560 M. tritt eine entsprechende Ermäßigung des Verlustcontos ein.

Cöslin, 29. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Mittheilung gemacht, daß das Kriegsministerium nunmehr den zwischen der Stadt Cöslin und der Intendantur des 2 Armeecorps vereinbarten Vertrag betreffs des Kadettenhausbaues definitiv genehmigt habe, mithin die Frage der **Verlegung des Kulmer Kadettenhauses endgiltig zu Gunsten Cöslins entschieden sei.** (Cösl. Z.)

* Durch Cabinets-Ordre vom 9. März ist genehmigt worden, daß der Zinsfuß derjenigen Anleihen, zu deren Aufnahme der Kreis Rössel durch die Privilegien vom 4. Juli 1864, 17. März 1879 und 16. Januar 1880 ermächtigt worden ist, von vier Procent auf dreieinhalb Procent herabgesetzt werde.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 29 März. Die Meininger haben gestern im Victoriatheater Byron's „Marino Faliero", übersetzt und bearbeitet von A. Fitger, dem Dichter der „Hexe", zum ersten Male aufgeführt. Decorationen und Kostüme erregten wieder allgemeine Bewunderung, das Stück langweilte aber das Publikum entschieden, bis sich zum Schluß seine Abspannung plötzlich in Entsetzen verwandelte, als es das blinkende Beil des Henkers nach dem Nacken des Dogen geschwungen sah. — Ein veritables Kopfabhacken fehlte bisher noch unter den Bühneneffectmitteln.

Berlin, 29. März. Frl. **Lilli Lehmann** hat bei dem Präsidenten des Bühnencartell-Vereins, Grafen Hochberg, Schritte gethan, um sich von dem Banne, der sie von sämmtlichen Cartellbühnen ausschließt, zu lösen. Die hohe Conventionalstrafe an das Berliner Hoftheater hat sie bereits nach ihrer ersten Rückkehr von Amerika gezahlt.

* **[Auf der Gastspielreise.]** Heldenliebhaber (Morgens auf der Probe): „Bei dieser Stelle bitte ich Sie, meine Herren, etwas zur Seite zu treten, damit ich zum Rollen der Augen Platz habe."

* **[Liebe und Hosenträger.]** Cleveland nahm, zum Präsidenten der Union erwählt, als reicher Junggeselle die mit geistigen und körperlichen Reizen reich ausgestattete Schwester seines früheren Compagnons, die nach dem Tode ihres Bruders allein stand, zur Frau und das Verhältniß der beiden Ehegatten wurde trotz des beträchtlichen Altersabstandes so innig, daß davon diesseits wie jenseits des Oceans viel gesprochen wurde. Vor einigen Tagen feierte Präsident Cleveland seinen fünfzigsten Geburtstag. Seine junge Gattin hatte ihm aus diesem Anlasse ein Paar Hosenträger gestickt, und zwar that sie das unter den erschwerenden Umständen, daß sie zur Stickerei anstatt der Seide Fäden von ihrem prächtigen Haar verwendete. Noch mehr, jeder der beiden Flügeltheile dieses Hosenträgers ist mit der Inschrift verziert: „Meinem zärtlich geliebten Gatten zu seinem fünfundzwanzigsten Geburtstage." Die Frau des Präsidenten macht also ihren Gatten zum Jüngling von fünfundzwanzig Jahren, ohne jedoch dabei eine Lüge zu sagen; denn je eins von den beiden Hosenträgerblättern zu fünfundzwanzig Jahren gerechnet — macht fünfzig.

* **[Die Ausfuhr von gefrorenem Hammelfleisch aus Neu-Seeland nach London]**, die anfänglich kaum beachtet worden ist, hat, wie die landwirthschaftliche Zeitung des „Hamb. Corr." meldet, in den letzten Jahren einen Umfang erreicht, der selbst bei den englischen Vieh-

züchtern Besorgnisse erweckt. Während vor dem Jahre 1882 die Einfuhr nach London noch so unbedeutend war, daß das Zollamt sie garnicht besonders verzeichnete, wurden 1883 über 12 000 Tonnen und 1884 das Doppelte davon eingeführt, und es ist berechtigt worden, daß im Jahre 18 6 etwa 30 000 Tonnen zur Einfuhr gelangten. Die Beförderung der auf Neu-Seeland geschlachteten Hammel geschieht mit besonderen Dampfern, welche mit Kühlapparaten versehen sind. Die bisherigen Erfahrungen haben ein so günstiges Ergebniß gezeigt, daß selbst dann, wenn längere Strecken in den Tropen zurückgelegt werden, weder die Temperatur in den Schiffsräumen nennenswerthe Schwankungen erleidet, noch die Verluste irgendwie in Betracht kommen. In den London Docks sind für die Aufnahme von gefrorenem Hammelfleisch besondere Räume mit Kühlapparaten eingerichtet, welche 3060 bis 4000 Schafe aufnehmen können Nach Ankunft geht der größte Theil des australischen Hammelfleisches nach dem Smithfield-Markte an die Einzelverkäufer.

* **[260 Menschen verbrannt.]** Der in San Francisco von China und Japan eingetroffene Dampfer „Belgic" bringt Nachrichten über einen entsetzlichen Vorfall, welcher sich in His-ip-shib bei Hankow in China ereignete. Als 300 Landstreicher in dem Orte erschienen, lockten die durch deren Anwesenheit stark belästigten Einwohner die gesammte Schaar in einen Tempel und zündeten ihn während der Nacht an. Nur 40 von den Landstreichern kamen mit dem Leben davon, alle übrigen verbrannten.

* **[Eine heftige Gasexplosion]** versetzte vorgestern Abend kurz nach 10 Uhr die Gäste und die Angestellten des Wiener Cafés in der Beuthstraße in Berlin in Schrecken. Mit donnerähnlichem Krach öffnete sich plötzlich beim Buffet der Fußboden, die hinter demselben befindliche Dame stürzte zu Boden, der Inhalt des Buffets wurde nach allen Seiten hin zerstreut, das Buffet selbst umgeworfen und stark beschädigt, während gleichzeitig aus der im Fußboden entstandenen Oeffnung blaugelbe Flammen emporschlugen. Wie sich herausstellte, war in dem unter dem Wiener Café im Keller belegenen Kistengeschäft von Steinke ein Gasrohr undicht geworden, das ausströmende Gas hatte sich an der Decke des Kellers, gerade an der Stelle unter dem Buffet, angesammelt und war hier durch irgend einen Zufall zur Explosion gelangt. Zum Glück sind Verletzungen von Menschen nicht zu beklagen, im Keller war während der Explosion überhaupt Niemand anwesend und die Gäste und Angestellten des Cafés kamen mit dem Schrecken davon. Das durch die Explosion veranlaßte Feuer wurde durch die Feuerwehr bald gelöscht und weiterem Schaden durch Absperrung der Gasleitung vorgebeugt.

* **[Die totale Sonnenfinsterniß]**, welche am Morgen des 19 August stattfindet, wird in Deutschland nur unter ungünstigen Verhältnissen zu beobachten sein, da die Sonne schon verfinstert aufgeht und bei der Totalität der tiefe Stand des Gestirns die Beobachtungen wesentlich beeinträchtigen wird. Seitens des Potsdamer astro-physikalischen Observatoriums wird daher eine Expedition zur wirksamen Beobachtung der Finsterniß ausgerüstet. Dieselbe wird sich nach Twer in Rußland begeben. Dieses Städtchen liegt an der Eisenbahn zwischen Petersburg und Moskau. Petersburg selbst wird nicht mehr von der Totalitätsgrenze berührt. Die Finsterniß wird übrigens hauptsächlich in Asien, mit Ausschluß von Vorder- und Hinter-Indien und dem südlichen Arabien, zu sehen sein. In Deutschland beginnt dieselbe durchweg vor Sonnenaufgang.

Köln, 27 März. Bei dem seiner Zeit stattgehabten **Häusereinsturz** an der Roonstraße büßten drei Handwerker das Leben ein, vier wurden mehr oder minder erheblich verletzt. Der mit der Ausführung der Bauarbeiten betraute Maurermeister ist nun von der hiesigen Strafkammer zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die Sachverständigen bezeichneten als Grund des Einsturzes zu schnelle Ausführung des in großen Maßen gehaltenen Neubaues, sodann schlechte Verankerung und nicht genügende Einlassung der eisernen Träger.

Köln, 29. März Der **Rheinpegel** ist heute hier 6 36. Im Steigen des Wassers ist Stillstand eingetreten. Die niedrigen Stadttheile sind überschwemmt.

Bruchsal, 28. März. Der wegen eines Sittlichkeitsvergehens angeklagte Oberstlieutenant **Knittel** hat sich heute Nachmittag **erschossen**. Derselbe war unverheirathet und hinterläßt ein beträchtliches Vermögen.

Schiffsnachrichten.

Amsterdam, 28. März. Das Schiff „Vendome", von Newyork mit Petroleum nach Amsterdam, ist gestern Abend in der Nähe des Nord-Hinder aufgebrannt. Die Mannschaft ist von dem Schiffe „Stillwater", von Newyork kommend, aufgenommen und in Maassluis gelandet worden. Ferner hat die „Stillwater" die Mannschaft der norwegischen Bark „Nordcap" hier gelandet, welche im Canal in sinkendem Zustande verlassen wurde.

London, 28. März. Der deutsche Schooner „Christoph", mit Weizen, ist verlassen in Hull eingeschleppt. Das Schiff „Otto u. Ella", aus Stralsund, ist bei Thameshaven gestrandet.

London, 24. März. Der Dampfer „Curlew" ist letzte Nacht, abwärts gehend, in Collision gewesen mit dem mit Weizen beladenen Dampfer „Trent", welcher hinten an Backbord getroffen und bis zur Wasserlinie durchgeschnitten wurde, so daß er in sinkendem Zustande bei Nord-Woolwich an den Strand gesetzt werden mußte. Der „Curlew", am Bug schwer beschädigt, wurde ebenfalls an den Strand gesetzt.

Cardiff, 25. März. Das Schiff „Valetta", von Galle mit Cocosnußöl etc. nach Liverpool, ist am 24 d. von dem Schlepper „Flying Serpent" angerannt worden und sank 20 Minuten nach der Collision. Zwei Mann von der Besatzung der „Valetta" ertranken, die übrigen wurden von dem Schlepper aufgenommen.

O **Newyork**, 27. März. Der Rest der Passagiere des gestrandeten Dampfers „Scotia" langte heute in Castle Garden an. Die meisten sind italienische Auswanderer. Sie kamen in sehr erschöpftem Zustande an und es mußten in Folge der ausgestandenen Entbehrungen sofort Nahrungsmittel unter ihnen vertheilt werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 30. März.

		Crs. v. 29.			Crs. v. 29.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	80,20	80,70
April-Mai	166,20	165,00	Lombarden	138,50	138,00
Mai-Juni	166,50	165,20	Franzosen	378,50	387,00
Roggen			Cred.-Actien	468,50	469,00
April-Mai	123,00	123,20	Disc.-Comm.	193,10	193,75
Mai-Juni	123,50	124,00	Deutsche Bk.	158,00	160,10
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	72,80	71,90
			Oestr. Noten	159,60	159,50
März	21,20	21,20	Russ. Noten	179,90	180,25
Rüböl			Warsch. kurz	179,65	180,00
April-Mai	43,80	43,80	London kurz	—	20,34
Mai-Juni	44,20	44,10	London lang	—	20,25
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	38,60	38,20	SW-B. g. A.	58,10	58,40
Juli-August	40,30	39,90	Danz. Privatbank	138,70	139,00
4% Consols	105,50	105,60			
3½% westpr.			D. Oelmühle	110,50	110,50
Pfandbr.	96,70	96,70	do. Priorit.	107,50	107,50
4% do.	—	—	Mlawka St-P.	100,10	98,50
5% Rum. G.-R.	93,30	93,30	do. St-A.	39,60	38,90
Ung. 4% Gldr.	81,00	81,00	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	55,50	55,50	Stamm-A.	62,20	62,00

1884er Russen 94,05. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: ab geschwächt.

Newyork, 29. März. Wechsel auf London 4,84¾. Rother Weizen loco 0,91½, per März 91, per April 0,91, per Mai 0,91¾. Mehl loco 3,45. Mais 0,45¾. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$^{9}/_{16}$.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30 März.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	148—158 M. Br.	140-157 M. bez.
hochbunt	126—133℔	146—156 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	145—155 M. Br.	
bunt	126—130℔	143—152 M. Br.	
roth	126—135℔	150—159 M. Br.	
ordinär	122—130℔	130—141 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 145 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April Mai 145½ M. bez., per Mai-Juni 145½ M. bez., per Juni-Juli 146½ M. Br., 146 M. Gd., per Septbr.-Okt. 147½ M. bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 106 M. feinkörnig per 120℔ transit 84½—85½ M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 107 M., unterpoln. 88 M., transit 86 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 107½ M. bez., trans. 83½ M. bez, per Mai-Juni inländ. 109 M. bez., per Juni-Juli transit 91 M. bez., per Septbr.-Oktober trans. 94 M. Br., 93½ M. Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-transit 95 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 100 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 60 M., roth 50—70 M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,90—3,90 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 35,50 M. bez.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 19,80 M. bez., Nachproducte, Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 17,25 M. bez.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,90 M., bei kleineren Quantitäten 11,10 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 30. März.

Getreidebörse. (H v. Morstein.) **Wetter:** Bei bedecktem Himmel trübe und regendrohend. **Wind:** NW.

Weizen. Auch heute waren Zufuhren sehr klein, Käufer zurückhaltend, Preise aber ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen glasig 131/2℔ 155 M., hellbunt 129/30℔ 156 M., 131/2℔ 157 M., Sommer- 135℔ 157 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit hellbunt 131/2℔ 149 M. per Tonne. Für russischen zum Transit rothbunt 125℔ 140 M. per Tonne. Termine April-Mai 145½ M. bez., Mai-Juni 145½ M. bez., Juni-Juli 146½ M. Br., 146 M. Gd., Septbr.-Oktober 147½ M. bez. Regulirungspreis 145 M.

Roggen. Bei schwachem Angebot unverändert. Bezahlt ist inländischer 126℔ 106 M., russ. zum Transit 121/2℔—123℔ 84½, 85½ M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländisch 107½ M. bez., transit 88½ M. bez., Mai-Juni inländisch 109 M. bez., Juni-Juli transit 91 M. bez., Sept.-Okt. transit 94 M. Br., 93½ M. Gd. Regulirungspreis inländ. 107 M., unterpolnisch 88 M., transit 86 M.

Gerste ist nur ein Pöstchen inländische ordinäre große mit Geruch 114℔ 85 M. per Tonne gehandelt. — **Hafer** inländischer 100 M. per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit mittel 95 M. per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 30 M., roth 25, 25½, 26, 28, 28½, 30, 32 M. per 50 Kilo bezahlt. — **Weizenkleie** flau und niedriger. Gehandelt ist polnische extra grobe 3,90 M., russ. grobe 3,55 M., mittel 3,20, 3,40 M., feine 2,90, 3 M. per 50 Kilo. — **Spiritus** loco 35,50 M. bez.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. März. Wind: N.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck via Memel, Güter — Otto (SD.) Kendrik, Hull via Kopenhagen, Güter. — Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, Sprit. — August (SD.), Delfs, Königsberg, Güter.

30. März. Wind: NO.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Canal-Liste.

29. März.

Schiffsgefäße.

Stromauf:

Rochlitz, Danzig, 30 T. Roheisen, Ordre, Warschau.
R. Rochlitz, Danzig, 66 T. Schwefel, Ordre, Nieszawa.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. März Wasserstand: 1,89 Meter.
Wind: NO. Wetter: bedeckt, etwas Schnee.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Schubert (Güterdampfer „Alice"), 1 Kahn im Schlepptau; Ganswindt, Bestmann, Gebr. Harder, Hirsch, Groß, Perls, Lepp, Barg, Löwinsohn, Abramowski u Heinrich, Hülsen, Lindenberg, v. Riesen, Hoffmann, Degner u. Ilgner, Loche u. Hoffmann, Böhm u. Co., Sauer, Schulze, Danziger Oelmühle, Barg, Hartmann, Braune, Hülsen, Itzig, Brümmer u. Berg, Chaskel, Pilz; Heringe, Mais, Jutesäcke, Kaffee leere Flaschen, Mehl, Schmalz, Rosinen, Reis, Canariensaat, Hanfsaat, Messerputzsteine, Baumwolle. Salz, Petroleum, Schwefel, Oel, Lichte, Mostrich, Reisgries, Schiefertafeln, Stärke, Indiafasern, Heede, Mandeln, Heringe. Papier, Korinthen, Weizengries, Weizenpuder, Baumwollsaatmehl, Coulenr. Waaren, Cassia, Saft, Thran, Pfeffer, Reis; — Quarder; Töplitz u. Co.; Alaun, calc. Soda.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Greiser (Güterdampfer „Fortuna"), 2 Kähne im Schlepptau; Ick, Busenitz; rohe Baumwolle, Eisenwaaren;

von Danzig nach Plock: Donning; Barg; Schmiedekohlen;

von Danzig nach Wloclawek: Kottowski; Ick; rohe Baumwolle.

Meteorologische Depesche vom 30. März.

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	771	SSO	1	wolkig	6	
Aberdeen	770	SW	2	wolkenlos	7	
Christiansund	767	SO	1	heiter	3	
Kopenhagen	765	N	2	wolkenlos	2	
Stockholm	766	NNO	2	wolkig	1	
Haparanda	765	SO	2	bedeckt	—7	
Petersburg	764	NO	1	bedeckt	1	
Moskau	761	ONO	1	bedeckt	—1	
Cork, Queenstown	771	NNW	2	heiter	5	
Brest	768	ONO	3	wolkenlos	5	1)
Helder	767	N	2	halb bed.	5	
Sylt	766	NO	3	wolkenlos	2	
Hamburg	765	N	3	wolkig	2	
Swinemünde	761	NNO	6	Regen	2	2)
Neufahrwasser	760	NO	3	bedeckt	2	
Memel	760	NNO	3	wolkig	1	
Paris	768	NW	1	halb bed.	8	
Münster	765	N	4	bedeckt	2	
Karlsruhe	764	NW	3	halb bed.	5	
Wiesbaden	764	NNW	3	heiter	5	
München	761	NW	4	bedeckt	1	3)
Chemnitz	760	NW	2	Schnee	1	4)
Berlin	761	NNW	4	bedeckt	2	
Wien	758	W	2	Regen	2	
Breslau	757	NW	3	bedeckt	1	5)
Ile d'Aix	767	O	5	wolkenlos	4	
Nizza	758	O	2	wolkenlos	9	
Triest	760	still	—	bedeckt	9	

1) See ruhig. 2) Böig. 3) Nachts Schnee. 4) Starker Schneefall. 5) Nachts Regen und Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich im Allgemeinen wenig verändert; einem Maximum von 770 Millim. über Großbritannien liegt eine Depression von 755 Millim. über Galizien gegenüber, so daß über Deutschland die nördliche bis westliche Luftströmung fortdauert. Ohne wesentliche Aenderung der Wärmeverhältnisse ist das Wetter über Deutschland vorwiegend trübe und vielfach zu Niederschlägen geneigt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
29	4	756,4	4,3	N., leicht, bedeckt.
30	8	758,5	2,6	N., „ „ Regen.
	12	759,6	3,7	„ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hocherfreut
Danzig, den 29. März 1887.
A. Neteband und Frau
geb. v. Scheidt

Statt jeder besonderen Anzeige.
Die Geburt eines Mädchens zeigen an (5711
Culm, den 29. März 1887.
Richard Kuschy
und Frau, geb. Frohnert.

Heute Morgen 3 Uhr verschied nach kurzem Leiden mein innig geliebter Gatte, unser theurer Vater, der Amtsgerichts-Secretair
Julius David
im Alter von 65 Jahren
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag den 3., Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen St. Katharinen-Kirchhofes statt. (5736

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom 25. März 1887 ist an demselben Tage die unter der gemeinschaftlichen Firma
Falck & Leetz
seit dem 21. März 1887 begonnene, aus den Kaufleuten
1. Max Falck,
2. Richard Leetz } hier
bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschafts-Register unter Nr. 66 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Graudenz ihren Sitz hat und daß die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft jedem Gesellschafter in gleichem Maße zusteht.
Graudenz, den 25. März 1887.
Königl. Amtsgericht.

Danzig—Putzig.
Dampfer „Putzig" fährt regelmäßig Montag und Donnerstag 10 Uhr Vorm. von hier, Mittwoch und Sonnabend Morgens 7 Uhr von Putzig.
„Weichsel"
Danzig. Dampfschiffahrt u. Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Nach Leith
ladet
Dampfer „Düsternbrock"
von morgen bis Ende der Woche.
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Dampfer-Verbindung
zwischen
Danzig, Tiegenhof und Elbing
Montag, Mittwoch, Freitag
Morgens ½7 Uhr.
Nähere Auskunft ertheilt
Ad. von Riesen,
5687) Brausendes Wasser.

Danzig—Königsberg.
Die Dampfer haben ihre regelmäßigen Fahrten aufgenommen und fahren Dienstag und Freitag von hier, Mittwoch und Sonnabend von Königsberg (5738
Emil Berenz.

General-Versammlung
des
Danziger Vereins zur Errichtung und Förderung von Kindergärten
Tienstag, den 5. April 1887,
Vormittags 10 Uhr,
im Lokale des Volks-Kindergartens Hohe Seigen 25.
Tagesordnung:
a. Wahl des Vorstandes.
b. Feststellung des Etats.
c. Dechargirung der Jahresrechnung.
d. Erstattung des Geschäftsberichtes.
Der Vorstand.

Mein Comptoir befindet sich jetzt
Lastadie 35 d.
auf dem Hofe. (5635
Ph. Simson.

Marienburger Schlossbau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 90 000, Loose ℳ 3,
Loose der **Marienburg. Pferde-Lotterie** a ℳ 3, (5741
Loose der **Weimar'schen Lotterie**, Serie I. à ℳ 1, Serie I. u. II. à ℳ 2,
Loose der **Pommer'schen Lotterie**, à ℳ 1,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 75 000. Loose a ℳ 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Gründlich. Klavier-Unterricht wird von einer gut empfohl. Klavierlehrerin ertheilt, 16 Stunden 10 ℳ.
Gef. Offerten unter Nr. 5621 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Melangen, Marmeladen, div. Frucht-Gelées, Blaubeeren
a Flasche 50 Pf.,
Kirschen
a Flasche 80 Pf.,
Himbeersyrup
a Pfund 60 Pf.
Kirschsaft in Zucker
per Pfund 60 Pf. empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengasse-Ecke 14.

Ein geb. Mann im Mittelalter w. als Begleiter oder Beschützer nach Amerika mitgenommen zu werden. Offerten unter **A. S.** postlagernd Lusin Wstpr. erbeten. (5704

Möbel-Fabrik.

L. Cuttner's Möbel-Magazin,
Solideste Ausführung bei weitgehendster Garantie
No. 13. Langgasse No. 13.

Billigste Preise.

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts!
Da ich anderer Unternehmungen halber verhindert bin, mein Geschäft **persönlich** weiter zu führen, so löse ich dasselbe auf und stelle meine großen Lagerbestände in
schwarzen u. couleurten Seidenwaaren, modernen Frühjahrs- u. Sommer-Kleiderstoffen,
vom einfachen bis zu den hocheleganteten Genres,
schwarzen modernen festen und klargewebten Kostümstoffen, Damen-Mänteln, Weißwaaren und Wäsche, Gardinen, Möbelstoffen u. Teppichen zu jedem nur annehmbaren Preise zum Ausverkauf,
um baldmöglichst zu räumen.

Die Preise für sämmtliche Artikel sind concurrenzlos billig.

Die Preise für sämmtliche Artikel sind concurrenzlos billig.

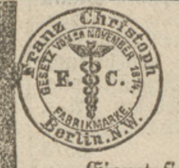
W. Jantzen Nachfolger,
Langgasse 42.
Das Geschäftslokal und Wohnungen sind preiswerth zu vermiethen. (5534

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.
Von Freitag den 1. April ab fährt das letzte Dampfboot
vom Johannisthore um 6 Uhr Abends, von Neufahrwasser um 7 Uhr Abends.
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (5744

Dampfer-Expedition von Danzig resp. Neufahrwasser nach:
Valencia, Tarragona, Barcelona und Palma, } D. „Norge", Anfang April,
Greenock, Glasgow und Liverpool, } D. „Black Sea", erste Hälfte April,
Rotterdam mit Durchfracht nach den Rheinstädten } D. „Isla" 4—9. April,
Leer mit Durchfracht nach Westphalen } D. „Adler", Mitte April.
Bremen und Vegesack, D. „Eider", zweite Hälfte April.
Güter-Anmeldungen erbitten (5753
Aug. Wolff & Co.

Meyer & Gelhorn,
in
Danzig,
Langenmarkt No. 40,
Bank- und Wechsel-Geschäft.
Ein- und Verkauf
von in- und ausländischen Werthpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten. (5733

כשר **Streng** כשר
Die Dampf-Wurstfabrik von H. Lyon,
Breitgasse 100,
empfiehlt zu den bevorstehenden Osterfeiertagen die feinsten Fleisch- und Wurstwaaren zu den billigsten Preisen:
Gute pommersche Fleischwurst a Pfund 70 ₰,
Leberwurst a Pfund 70 ₰,
Sauciſchen a Pfund 80 ₰,
Wiener Würstchen, 3 Paar 55 ₰,
Ausgebratenes Rinderfett, a Pfund 60 ₰,
Klops und Beefsteak, a Pfund 60 ₰ (5732
Rindfleisch a Pfund 40, 45 und 50 ₰



Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack,
geruchlos und schnelltrocknend.
Eignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbst-Lackiren der Fußböden. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorräthig.
Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.
Franz Christoph, Berlin.
(Filiale in Prag.)
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lack.
Niederlagen in Danzig: Richard Lenz, Albert Neumann, Carl Paetzold, Hundegasse 38. (5248

Oehlrich'sche höhere Töchterschule
Hundegasse Nr. 42.
Das Sommersemester beginnt am 2. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am 4., 5 und 6. April, Vormittags 10—1 und Nachmittags 3—5 im Schullokale bereit sein. In die unterste Klasse werden die Kinder ohne Vorbereitung aufgenommen.
5697) **Dr. Scherler.**

F. Reutener,
Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause;
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:
Bürstenwaaren
aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten 2c.,
Piasava- und Reisstrohwaaren,
Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Faßbürsten,
Parquet-Bohnerbürsten
mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke, neuester Construction, Bohnerzangen, Bohnerwachs, geruchlose Bohnermasse.
Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, pr. Mtr. u. abgepasst,
prima Qualität.
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preuß. Helm).
Amerikanische Teppich-Fegmaschinen
mit Staubfängern.
Prof. Dr. Braff's
englischer Glasscheibenreinigungs- u. Polir-Apparat.
Billigste, feste Preisnotirung!
F. Reutener,
Bürsten-, Besen- u. Pinsel-Fabrik,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause. (5663

Größtes Brennholzlager
von
J. Posanski aus Kielau,
Lager: Danzig, Olivaer Thor, Pommerscher Güterbahnhof, Kielau und Neustadt empfiehlt zur Saison sämmtl. Brennhölzer in jeder Holzgattung und gekleint zu billigsten Preisen. Waggonladung und klafterw. (Meter) frei Haus. Bestellungen werden außer auf den Lagerplätzen angenommen in Danzig, Breitgasse 114 und Kielau. (9887

Ein junges Mädchen in der Küche erfahr., wird zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Adressen unter 5690 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Stadtgebiet 28, an der Chaussee, Pferdebahnverbindung, ist eine
herrschaft. Wohngelegenheit
enthaltend 4 Zimmer, 2 Kabinette, 1. Etage, neu decorirt, Küche nebst Wasserleitung, großem Boden, Keller und Eintritt in den schönen Garten, von gleich oder 1. April 1887 billigst zu vermiethen.
Näheres daselbst Hintergebäude, letzte Thüre. (4725

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 31. d. Mts. findet wegen der Vorbereitungen zur Ausstellung der Schüler-Arbeiten
keine Versammlung
statt. (5745
Bibliothekstunde
wie gewöhnlich.
Donnerstag, d. 7. April
Generalversammlung.

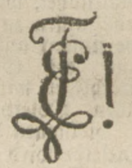
Poggenpfuhl Nr. 2, 3 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer, mit auch ohne Pension, billig zu vermiethen.

Brodbänkengasse 48 ist die Saaletage v. 3 Zimm., Küche, Keller u. Bod. z. 1. April zu verm. event. sind auch in d. nächst. Etage noch 2 Z. mehr zu haben.

Mittagstisch.
Von 12—3 Uhr in u. außer dem Hause, frei ins Haus, a Couvert 40 u. 60 ₰ empfiehlt die Menagenküche von
Arthur Gelsz,
Heilige Geistgasse Nr. 78 part.

Restaurant Rud. Heyn
am Stadttheater
empfiehlt
Mittagstisch
in und außer dem Hause a 80 Pfg. und 60 Pfg.
Achtungsvoll
M. Heyn Ww.

Münchener Bier
der Kgl. baier. Staatsbrauerei
Weihenstephan.
Alleiniger Ausschank bei
A. Thimm,
5412) Hundegasse Nr. 89.



Monatskneipe alter Burschenschafter,
Sonnabend, den 2. April cr.,
Hôtel Deutsches Haus.

Haase's Concert-Halle,
Breitgasse 42.
Grosses Concert
der Damen-Musik-Kapelle Pagel aus Berlin.
Anfang 7 Uhr.
Freundliche Einladung von (5749
A. Haase.

Wiener Café zur Börse.
Mittwoch, den 30. März 1887:
Gr. Concert.
Anfang 8 Uhr. Hochachtungsvoll
5685) **Ed. Martin.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 31. März 1887,
24. (letztes) Sinfonie-Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
(Ouverture „Schöne Melusine" von Mendelssohn, Faust-Fantasie von Gounod. **3 Sätze der 9. Sinfonie (D-moll) v. Beethoven** 2c. 2c.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰. (5691
C. Theil.

Danziger Stadttheater.
Donnerstag, den 31. März 1887. Vorletztes Gastspiel der Lufttänzerin **Preciosa Grigolatis.** Sie ist wahnsinnig. Drama in 2 Acten nach Mellesville von Louis Schneider. Hierauf: Der Schimmel. Lustspiel in 1 Act von Gustav v. Moser. Zum Schluß: Schelm Cupido.

Wilhelm-Theater.
Letzte Woche!
Donnerstag, den 31. März 1887,
Anfang 7½ Uhr.
Künstlervorstellung.
Auftreten der mus. Scheerenschleifer
Frères Carmanelly.
Signora Stella,
Ballet-Gesellschaft (vier Damen).
Mlle. Blanche, internation. Sängerin.
Mr. Blanc, Jongleur u. Equilibrist.
Herr W. Gottlieb, deutsch-jüdischer Parodist.
Schweizer Gürtel-Ringkampf
zwischen dem Kornwieger Herrn
Fridolin Gerlach,
wohnhaft Pferdetränke Nr. 12,
u. dem Athleten u. Ringkämpfer Hrn.
W. Bogler.
Prämie 100 Mark.
Alles Uebrige ist bekannt.
Schluss der Saison: Sonntag, den 3. April.

Ein weißes Hündchen, auf den Namen Jollo hörend, hat sich Sonntag den 27. ds Mts. verlaufen. Abzugeb. gegen Belohnung Heil. Geistgasse 134.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16383 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 30. März 1887.

Abgeordnetenhaus.

34. Sitzung vom 29. März.

Die Wahl der Abgg. **Seyffarth** und **Goldschmidt** für den 5. Wahlkreis des Regierungs-Bezirks Liegnitz, welche in der vorigen Session beanstandet worden war, beantragt die Wahlprüfungscommission nunmehr für ungiltig zu erklären, da die Wahlmännerwahlen in der Stadt Liegnitz in Folge unrichtiger Eintheilung der Wahlbezirke zweifellos für ungiltig zu erachten seien, den Gewählten aber nach Abzug der betreffenden Stimmen die Majorität nicht mehr verbleibe. — Die Wahl wird für ungiltig erklärt.

In der vorigen Session ist die Beanstandung der Wahlen der Abgg. **Stöcker** und **Meyer** zu Selhausen ausgesprochen und Beweiserhebung über verschiedene Anfechtungen beschlossen worden. (Der Abg. Stöcker war erst im dritten Wahlgange mit einigen wenigen Stimmen Mehrheit gewählt worden.) Die Commission beantragt jetzt die Giltigkeitserklärung der Wahl; sie ist nämlich zu dem Beschlusse gekommen, die gesammten Wahlen in der Stadt Bielefeld und in einer Reihe anderer Orte wegen Nichtaufstellung allgemeiner Abtheilungslisten für ungiltig zu erklären. Dadurch stellt sich die Zahl der übrigbleibenden giltigen Stimmen auf 272 für die Gewählten, 157 für die Gegner.

Abg. **Francke** beantragt die Zurückverweisung der Angelegenheit in die Commission. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Freisinnigen und einiger Centrumsmitglieder abgelehnt und die Wahlen der Abgg. Stöcker und Meyer für giltig erklärt.

Die Wahl der Abgg. **Rintelen** und **van Vlenten** im 2. Wahlkreise Coblenz wird kassirt, die Wahlen der Abgg. **Seer** und **v. Tiedemann** (Labischin) werden für giltig erklärt.

Es folgt die Berathung von Petitionen.

Die Petition des Vereins der Spiritusfabrikanten in Deutschland, des Vereins der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei und des Vereins der Stärkeinteressenten in Deutschland um Errichtung einer Versuchs- und Lehranstalt für Gährungsgewerbe und die hiermit in Verbindung stehenden landwirthschaftlichen Nebengewerbe schlägt die Commission vor, der Regierung zur weiteren Erwägung zu überweisen. Die Petition hat dem Hause bereits im vorigen Jahre vorgelegen, nachdem das Landes-Oeconomie-Collegium mit allen gegen eine Stimme beschlossen hatte, die Errichtung einer solchen Anstalt in Berlin als ein dringendes Bedürfniß zu empfehlen. In Bezug auf den Kostenbeitrag soll der Staat die sämmtlichen Baulasten mit 1 350 000, d. h. einen jährlichen Zinsbetrag von 53 000 M., die Vereine die Bezahlung der Lehrkräfte und des Betriebes mit 60 000 M. jährlich übernehmen. — Der Antrag der Commission wird nach kurzer Debatte genehmigt.

Nächste Sitzung: Donnerstag.

Am 31. März: S.-A. 5,40, U. 6,30. **Danzig, 30. März.** Mond-Aufg. b. Tg., M.-U. 12,32.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 31. März auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches Wetter bei frischen bis starken Winden, vorwiegend westlich, mit Regenfällen, ohne wesentliche Aenderung der Temperatur.

* [Prämie.] Wie wir s. Z. mitgetheilt haben, wurde am Spätabend des 3. März der von Danzig nach Zoppot fahrende Lokalzug dadurch gefährdet, daß man drei große, vorher ausgegrabene Feldsteine von je 1 Centner Gewicht auf das Schienengeleise gewälzt hatte. Da die Vollführer dieser ruchlosen That bisher unentdeckt sind, hat das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt auf ihre Ermittelung eine Belohnung von 30 M. ausgesetzt.

♒ [Stadtverein.] Gestern Abend hielt der Stadtverein seine letzte diesjährige Wintersitzung im Kaiserhof ab. Es wurde über die Freilegung der St. Marienkirche an der Jopengasse, die Wasserzins-Erhöhung &c. discutirt.

⚓ [Wilhelm-Theater.] Herr Director Meyer hat wiederum durch das Engagement einer Anzahl neuer Kräfte bewiesen, daß sein Bestreben unausgesetzt darauf gerichtet ist, das das Wilhelm-Theater besuchende Publikum durch Abwechselung zu amüsiren. Da sind vor allem die 3 musikalischen Scheerenschleifer Gebr. Carmalelly zu nennen, deren Leistungen mindestens auf Neuheit Anspruch machen. Ihnen wurde deshalb auch der wiederholte, lebhafteste Beifall des Publikums zu Theil, durch welchen sie sich veranlaßt sahen, sich auch als Bläser-Trio — allerdings auf Instrumenten von seltsamer Form — hören zu lassen; der eine der Herren erwies sich dabei als ein sehr tüchtiger Pistonbläser. Die Productionen des Mr. Henry Blank als Jongleur und Equilibrist sind gleichfalls vortreffliche; namentlich das Auffangen einer in die Höhe geworfenen Weinflasche mit einem Teller, wobei erstere mit ihrer Halsspitze auf der Kante des Tellerrandes zum Balanciren kommt, ist als eine äußerst schwierige Leistung zu bezeichnen. Herr J. Bordo verdient die Bezeichnung „Salonkomiker" in vollem Maße. Die „internationale" Sängerin Mlle. Blanche trägt abwechselnd französische Chansons und deutsche Lieder vor und weiß durch ihre Triller stets den Beifall ihrer Zuhörer zu gewinnen. Schließlich ist noch die aus 4 Damen bestehende Balletgesellschaft der Mlle. Stella Maurice zu erwähnen, die gestern Abend zum ersten Male auftrat. Da seit langer Zeit auf der Bühne des Wilhelm-Theaters kein Ballet gesehen worden ist, dürfte das Engagement der Gesellschaft als ein glücklicher Griff seitens der Direction bezeichnet werden.

△ **Marienburg**, 29. März. Aus dem soeben veröffentlichten Bericht über die hiesige städtische höhere Mädchenschule, verbunden mit einem Lehrerinnen-Seminar, für das abgelaufene Schuljahr ist u. a. folgendes zu entnehmen: Der Schulbesuch ist auch in diesem Jahre nicht auf die frühere höhere Zahl zurückgekehrt, was als eine Folge der ungünstigen Erwerbsverhältnisse angesehen wird. Im Laufe des Schuljahres wurden 50 Mädchen gegen 58 im Vorjahre aufgenommen, im ganzen besuchten die Schule 286 Zöglinge gegen 318 im Vorjahre. Das verflossene Schuljahr — so heißt es in dem Programm — war insofern wieder recht verhängnißvoll, als wiederum längere Vertretungen im Sommer und Winter nöthig wurden. So geht es nun schon Jahre lang; die Schule kann sich nicht auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit erhalten, sie geht zurück, wenn nicht für eine gründliche Neuordnung der Verhältnisse gesorgt wird.

K. **Rosenberg**, 29. März. Ende vorigen Jahres kehrte ein vor längerer Zeit nach Amerika ausgewanderter Pantoffelmacher zurück und beredete seine alte Mutter, welche hier ein Häuschen besaß, dasselbe zu verkaufen und mit ihm nach Amerika zu ziehen. Inzwischen sah er bei einer befreundeten Familie das Porträt einer Schulkameradin, welche in Danzig einen guten Dienst hatte. Er wußte das Mädchen zu bereden, ihn zu heirathen. Vor ca. 14 Tagen traten die drei Personen die Reise nach Amerika an. Die Mutter und die junge Frau sind bereits hierher zurückgekehrt: der brave Sohn und Gatte hatte beide in Bromberg sitzen lassen und ist mit dem Gelde, welches die Mutter aus dem Verkauf des Häuschens gelöst hatte, durchgebrannt. Der Patron soll übrigens in Amerika bereits verheirathet sein.

H. **Stolp**, 29. März. Der hiesige Gesangverein für gemischten Chor, der uns seit mehreren Jahren durch Aufführung klassischer Musik erfreut, brachte am letzten Sonnabend das Mendelssohn'sche Oratorium „**Paulus**" zur Aufführung. Die gute Vorführung dieses großen Werkes hat sicher dem Verein neue Anerkennung und Freunde erworben. Die Tenorpartie hatte Hr. Rentener aus Danzig, der bei uns seit der Aufführung der „Schöpfung" und des Oratoriums „Huß" in bestem Andenken steht, auch diesmal übernommen. Der hochgeschätzte Tenorist war vorzüglich disponirt und löste seine Aufgabe durchaus würdig und eindrucksvoll. Die übrigen Soli waren von hiesigen sangeskundigen Damen und Herren übernommen. In die Sopranpartie hatten sich die Gesanglehrerin Fräulein Dreyer und Frau Landgerichtsrath Dunst getheilt. Die Partie der Altistin sang Fräulein Clara Gerstell und die umfangreiche Baßpartie des „Paulus" Hr Prediger Schramm.

ß. **Pillau**, 29. März. Heute traf hier, von Elbing kommend, der Dampfer „Ceres" ein und brachte die Nachricht mit, daß das Elbinger Haff vollständig eisfrei und für Schiffe jeglicher Art ohne Gefahr passirbar sei. Zur Abfahrt nach Königsberg liegen hier ca. 25 beladene Bordinge bereit und warten die Eröffnung der Schifffahrt ab; da nach den angestellten Ermittelungen aber im Königsberger Haff, vor der Einfahrt in den Pregel, noch eine Kerneisdecke von ca. einer halben deutschen Meile, in einer Stärke von 3 Zoll, lagert, so dürfte sich die Abfahrt der Kähne wohl noch erheblich verzögern. — Die beiden kürzlich hier eingetroffenen schwedischen Lachsfischerböte beabsichtigen in den nächsten Tagen wieder nach Rügenwalde, wo sie vorher ihrem Erwerbe nachgingen, zurückzukehren, weil dort der Lachsfang mittelst Netzen ergiebiger ist. Der Fischereikutter „Steuer", welcher die Lachsfischerei mit Angeln betreibt, bleibt hier, weil er mit dem Ertrage zufriedengestellt wird. — Heute gingen das Torpedo-Divisionsboot D. 2, welches seine Probefahrten in der Danziger Bucht beendet hat, sowie das Torpedoboot S. 31 nach Wilhelmshaven ab.

✉ **Bromberg**, 29. März. Von dem jetzt hier tagenden Schwurgericht wurde heute der Maurergeselle Marquardt aus Goldfelde, weil derselbe am 12. März cr. seine Ehefrau, mit der in dritter Ehe seit dem Sommer v. J. verheirathet war, mittelst einer Axt in seiner Stube erschlagen hatte, zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Anklage lautete auf vorsätzliche Tödtung, die Geschwornen nahmen jedoch nur Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge an. Die Veranlassung zu dieser blutigen That war ein häuslicher Zank um die Zubereitung des Mittagsmahles. Schimpfreden seitens der Ehefrau sollen den Mann so in Wuth gesetzt haben, daß er die Axt ergriff, welche in der Stube stand und zwei tödtliche Hiebe nach dem Kopfe seiner Ehefrau führte. Demnächst stellte er sich selbst der Polizei. Wie er zu dieser That gekommen, will er heute garnicht wissen. — Uebermorgen verläßt uns nun auch das erste Bataillon des 21. Infanterie-Regiments, nachdem die beiden anderen Bataillone uns schon früher verlassen, um nach Thorn zu gehen, wo das ganze Regiment in Garnison kommt. Auf dem Bahnhofe werden sich zur Verabschiedung der Magistrat und das Bureau der Stadtverordneten einfinden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 29. März. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162,00 165,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 126 bis 130, russischer loco ruhig, 96,00—100,00. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl still, loco 42½. — Spiritus matt, per März 24⅛ Br., per April-Mai 24⅛ Br., per Mai-Juni 24⅝ Br., per Juli-August 25⅜ Br. Kaffee fest, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,15 Br., 6,05 Gd., per März 6,00 Gd., Aug.-Dezbr. 6,45 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 29. März. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 5,95 Br.

Frankfurt a. M., 29. März. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 226½, Franzosen 192⅞, Lombarden —, Galizier 161⅞, Aegypter 74,90, 4% ungar. Goldrente 81,20, Gotthardbahn 97,50, Disconto-Commandit 194,30, Portugiesische Anleihe 92,95, Laurahütte 71,60. Fest.

Wien, 29. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,65, 5% österr. Papierrente 97,50, österr. Silberrente 81,75, 4% österr. Goldrente 113,60, 4% ungar. Goldrente 101,75, 4% ungar. Papierrente 88,50, 1854er Loose 126,00, 1860er Loose 133,00, 1864er Loose 165,75, Creditloose 176,00, ungar. Prämienloose 120,75, Creditactien 285,30, Franzosen 242,50, Lombarden 86,00, Galizier 202,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,75, Pardubitzer 156,50, Nordwestb. 162,00, Elbthalbahn 158,50, Kronprinz-Rudolfbahn 185,00, Nordbahn 2370,00, Conv. Unionbank 221,50, Anglo-Austr. 107,00, Wiener Bankverein 96,25, ungar. Creditactien 294,25, Deutsche Plätze 62,70, Londoner Wechsel 127,75, Pariser Wechsel 50,45, Amsterdamer Wechsel 105,60, Napoleons 10,12½, Dukaten 5,97, Marknoten 62,70, Russische Banknoten 1,12⅝, Silbercoupons 100, Länderbank 242,50, Tramway 219,25, Tabakactien 53,00.

Amsterdam, 29. März. Getreidemarkt. Weizen per Mai 218. Roggen per Mai 117—118, per Oktober 124—123—124.

Antwerpen, 29. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez. und Br., per April 15⅛ Br., per Juni 15⅛ Br., per Sept.-Dez. 16⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 29. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen flau. Hafer still. Gerste träge.

Paris, 29. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,80, 3% Rente 80,82½, 4½% Anleihe 109,45, italienische 5% Rente 97,97½, Oesterr. Goldrente 91½, ungarische 4% Goldrente 81⅝, 5% Russen de 1877 100,25, Franzosen 485,00, Lombardische Eisenbahnactien 190,00, Lombardische Prioritäten 309, Convert. Türken 13,45, Türkenloose 31,50, Credit mobilier 285,00, 4% Spanier 65¼, Banque ottomane 505,62, Credit foncier 1375, 4% Aegypter 381,25, Suez-Actien 2056,00, Banque de Paris 730,00, Banque d'escompte 472,00, Wechsel auf London 25,29½, 4% privil. türkische Obligationen 341,25, Panama-Actien 405.

Paris, 29. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 24,10, per April 24,25, per Mai-Juni 24,60, per Mai-August 25,10. — Roggen ruhig, per März 14,50, per Mai-August 15,25. — Mehl ruhig, per März 53,10, per April 53,60, per Mai-Juni 54,40, per Mai-Aug. 54,90. — Rüböl weichend, per März 57,75, per April 57,00, per Mai-August 53,50, per Septbr.-Dez. 52,50. — Spiritus ruhig, per März 40,00, per April 40,25, per Mai-August 41,00, per Sept.-Dez. 40,25. — Wetter: Bedeckt.

London, 29. März. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 29. März. Consols 101⅞, 4proc. preußische Consols 104½, 5procentige italienische Rente 96½, Lombarden 7⅝, 5% Russen de 1871 92½, 5% Russen de 1872 94½, 5% Russen de 1873 94, Convert. Türken 13¼, 4% fund. Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 64¾, 4% ungar. Goldrente 80⅛, 4% Spanier 64½, 5% privil. Aegypter 97¾, 4% unif. Aegypter 75, 3% garant. Aegypter 99, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 80¾, Canada-Pacific 64¼, Silber —, Platzdiscont 1⅝ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,92½, Paris 25,47½, Petersburg 2[illegible].

Glasgow, 29. März. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 41 sh. 7 d.

Liverpool, 29. März. Getreidemarkt. Weizen stetig, Mehl ruhig, Mais ½ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 29. März. Wechsel London 3 Monat 21⁹⁄₃₂, Wechsel Berlin, 3 Monat, 180½, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 107¼, Wechsel Paris, 3 Monat, 224¾, ½-Imperials 9,26. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 246¼, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 232, Russ. Anleihe de 1873 165¼, Russ. 2. Orientanleihe 99⅝, Russ. 3. Orientanleihe 99¾, Russ. 6% Goldrente 192¼, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 159½, Große russische Eisenbahnen 232, Kursk-Kiew-Actien 356, Petersburger Disconto-Bank 745, Warschauer Disconto-Bank —, Russische Bank für auswärtig. Handel 369, Petersburger internat. Handelsbank 463, Privatdiscont 4¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 43,00. Weizen loco 13,00. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,25. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,75. — Wetter: Heiter.

Newyork, 28. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 4% fund. Anleihe von 1877 129⅜, Erie-Bahn-Actien 34⅛, Newyorker Centralb.-Actien 112, Chicago North-Western-Actien 120⅜, Lake-Shore-Actien 95⅝, Central-Pacific-Actien 39¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 59⅜, Louisville u. Nashville-Actien 65⅞, Union-Pacific-Actien 59½, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 91⅜, Reading u. Philadelphia-Actien 39¼, Wabash-Preferred-Actien 30¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 62¼, Illinois-Centralbahn-Actien 129½, Erie-Second-Bonds 99½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10½, do. in New-Orleans 10, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd, rohes Petroleum in Newyork — D. 6 C., do. Pipe line Certificats — D. 63⅜ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁹⁄₁₆. — Kaffee (Fair Rio-) 15¼. — Schmalz (Wilcox) 7,90, do. Fairbanks 7,90, do. Rohe und Brothers 7,85. — Speck 8½. — Getreidefracht 2.

Newyork, 28. März. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 117 000, do. nach Frankreich 32 000, do. nach anderen Häfen des Continents 39 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 14 000 Qrts.

Newyork, 28. März. Visible supply an Weizen 52 412 000 Bushels, do. an Mais 17 369 000 Bushels.

Produktenmärkte.

Königsberg, 29. März. (v. Portatius u. Grothe). Weizen per 1000 Kilo hochbunter 131⁄ 160, 134⁄ 161,25 M. bez., rother 130/1⁄ 160, russ. 105⁄ 100 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländisch 119⁄ 103,75, 125⁄ 110, 111,50, 127/8⁄ 113 M. bez., russischer ab Bahn 120⁄ 84, 122⁄ 86, 123⁄ 87, 124⁄ 87,50, 125⁄ 86, 88,50 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 88,50, 92,75, 94,25 M. bez., kleine 85,75, 90 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 80, 84, 86, russ. 63, 64, fein 72, schwarz 64 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 97,75 M. bez., graue fein groß 115,50 M. bez., grüne 93,25, 95,50, 100 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 114,50 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 88,75, 93,35 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine 175,75 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 37 M. bez., per März 37 M. Gd., per Frühjahr 37¼ M. Gd., per Mai-Juni 38¾ M. Br., per Juni 39¼ M. Br., per Juli 39¾ M. Br., per August 40½ M. Br., per Sept. 41 M. Br. — Die Notirungen für russische Getreide gelten transito.

Stettin, 29. März. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 154—160, per April-Mai 162,00, per Juni-Juli 165,50. — Roggen fester, loco 114—117, per April-Mai 119,50, per Juni-Juli 122,50. — Rüböl matt, per April-Mai 43,00. — Spiritus fest, loco 37,40, per April-Mai 37,60, per Juni-Juli 38,90, per August-Septbr. 40,10. — Petroleum loco 11,25.

Berlin, 29. März. Weizen loco 150 170 M., per April-Mai 164—165¼—165 M., per Mai-Juni 164¼—165½—165¼ M., per Juni-Juli 164¼—165½—165¼ M., per Juli-August 164—164¾—164½ M., per Sept.-Oktbr. 164—164¾—164½ M. — Roggen loco 118—125 M., mittel inländ. 120 M., guter inländischer 122—123 M., klammer inländ. 118 M. ab Bahn, per April-Mai 122¾—124—123¼ M., per Mai-Juni 124¾—124 M., per Juni-Juli 126—125 M., per Juli-August 126¾—126 M., per September-Oktober 128¾—128 M. — Hafer loco 94—130 M., ost- und westpreuß. 106—115 M., pomm. und uckerm. 110—117 M., schlesischer und böhm. 106—115 M., feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 118—127 M., per April-Mai 93 M., per Mai-Juni 95—95¾ M., per Juni-Juli 97½—98—97½ M., per Juli-August 99—99½—99¼ M., per Sept.-Oktbr. 104—103¾ M. — Gerste loco 110—190 M. — Mais loco 100—114 M., per April-Mai 105½ M., per Mai-Juni 105½ M., per Sept.-Oktbr. 108 M. — Kartoffelmehl loco 16,50 M., per April-Mai 16,20 M. Br., 16,10 M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 M., per April-Mai 16,20 M. Br., 16,10 M. Gd. — Feuchte Kartoffelstärke per März-April 8,30 M. — Erbsen loco Futterwaare 118—127 M., Kochwaare 143—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,75—21,50 M., Nr. 0 21,00—19,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,50 bis 17,50 M., Nr. 0 und 1 16,75—15,75 M., ff Marken 18,70 M., per März 16,70—16,65 M., per März-April 16,70—16,65 M., per April-Mai 16,70—16,65 M., per Mai-Juni 16,85—16,80—16,85 M., per Juni-Juli 17,10—17,05 M., per Juli-August 17,25—17,20 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,6 M., per April-Mai 43,8 M., per Mai-Juni 44,1 M., per Septbr.-Okt. 45 M. — Spiritus loco ohne Faß 38,2 M., per März 38,2 M., per März-April 38,2 M., per April-Mai 38,2—38,4—38,3 M., per Mai-Juni 38,4—38,6—38,5 M., per Juni-Juli 39,1—39,2 M., per Juli-August 39,9—40—39,9 M., per August-Sept. 40,5—40,6—40,5 M., per Sept.-Oktbr. 41—41,1—41 M.

Magdeburg, 29. März. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 20,25 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 19,40 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,00 M. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 24,75 M., gem. Melis I. mit Faß 23,75 M. Unverändert, fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 10,85 M. bez., per April 11,10 M. bez., 11,12½ M. Br., per Mai 11,22½ M. bez., 11,25 M. Br., per Juni-Juli 11,40 M. bez., 11,42½ M. Br. Ruhig, stetig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 29. März. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse**: Birnen 10 bis 20 M., feinste Sorten 20 bis 50 M., Aepfel 6 bis 10 M., Tafeläpfel 10 bis 20 M., feinste Sorten 18—46 M., Haselnüsse 18—25 M. per Ctr., Apfelsinen 12—30 M., Feigen 18 bis 20 M., Citronen 10 bis 16 M., weißfleischige Speisekartoffeln 3,50 bis 3,60 M., Zwiebeln 4—6,50 M. per 100 Kilogramm. Blumenkohl 20—36 M. per 100 Stück, Kohlrüben 1,50—2,00 M. per Centner, Kopfsalat 12—14 M. per 100 Kopf. Rothkohl, Weißkohl, Wirsingkohl 20—24 M. per 100 Stück. — **Butter**: (Reine Naturbutter.) Feinste, frische haltbare Tafelbutter (bekannte Marken) Ia. 112—115 M., frische reinschmeckende Tafelbutter IIa. 100—112 M., Tischbutter IIIa. 90—100 M., gewöhnliche Butter IVa. 75—90 M., Koch- und Backbutter Va. 60—75 M., geringste Sorten, Standbutter VIa. 40—60 M. — **Eier**: 2,55—2,60 M. netto per Schock. Größere Zufuhren erwünscht. — **Käse**: I. Emmenthaler 70—75 M., Schweizer I. 56—63 M., II 50—55 M., III. 40—48 M., Quadrat-Backstein I. fett 17—20 M., II. 12—16 M., Limburger I. 28—32 M., II. 22 bis 28 M., rheinischer Holländer Käse 30—58 M., echter Holländer 60—65 M., Edamer I. 65 bis 70 M., II. 56—58 M., Harzer 2,70 3 M. per Kiste. deutsche Camembert 3 bis 6 M. per Dtzd. Größere Zufuhren erwünscht. — **Wild**, Schwarzwild 65—80, 55—65, 50—55 ₰ per Pfund, Fasanenhähne 5,40—7,00 M., Birkhähne 1,50—2 M., Auerhähne 3—4 M., Schneehühner 1—1,25 M., Wildenten 1—1,60 M., Schnepfen 3,50—4 M. per Stück, Rennthierfleisch 60—80 ₰ per Pfd. Größere Zufuhren erwünscht. — **Fleisch**: Regelmäßige Sendungen erwünscht. Rinderviertel 30—36 bis 50 ₰, Kälber im Fell 35—40—52 ₰, Hammel 30—36—45 ₰, Schweine 36—45—55 ₰ per Pfd. — **Geflügel**, fett geschlachtet. Junge fette Gänse 8—10 M. per Stück, fette Enten 70—90 ₰, fette Puten 60—80 ₰ per Pfd., Tauben 40—50 ₰, Poularden 3—4,50—6 M., Hühner 1,20—2,50 M., per Stück. Mageres Geflügel, geschlachtet, schwer verkäuflich. — Geflügel, lebend. Junge Gänse 4,50—7 M., Enten 1,75—3 M., Hühner 1,20—2,50 M., Tauben 30—50, Puten 4—6 M. per Stück. Größere Zufuhren sehr erwünscht. — **Fische**: Bratheringe per Faß 1,25—1,50 M., russische Sardinen 1,10—1,50 M., Bücklinge 2,00—4,00 M. per 100 Stück, in Kisten von 50 Stück, kleine Bücklinge in 10 Wall-Kisten 90—100 ₰ per 100 Stück. Sprotten 0,60—0,80—1,50—2 M. per Kiste, Rauchaal 0,60—1,00—1,40 M. per ⁄, Ostsee-Räucherlachs 1,00—1,30 M. per ⁄. — Flundern 1,50—2,80—3,60 M., Hechte 30—60 M., Karpfen 35—64er 40—70 M., Bleie 20—40 M. per Ctr. Zander 40—60—80 ₰, Steinbutte 0,80—1,10 M., Seezunge 1,00—1,50 M., Scholle 10—25 ₰, Schellfisch 10—25 ₰, Kablian 15—25 ₰, Dorsch 9—20 ₰, Lachs 0,90—1,30 M., Aal 0,60—1,00 M., Schleie 30—60 ₰ per ⁄, Plötze 12—18 M.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 27. März. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelstärke 16,50 bis 16,75 M., Ia. Kartoffelmehl 16,50 bis 16,75 M., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 13,25—14,50 M., feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 8,20 M., gelber Syrup 16,00 M., Capillairsyrup 18 M., do. Export 19,00 M., Kartoffelzucker-Capillair 19,50—20 M., do. gelber Ia. 18 bis 19 M., Rum-Couleur 30—32 M., Bier-Couleur 30—32 M., Dextrin, gelb und weiß 23,00—24,50 M., do. Secunda 20—22 M., Weizenstärke, kleinstückige, 32—34 M., do. großstückige 34 bis 37 M., Schabestärke 28—30 M., Maisstärke 30,00 M., Reisstärke (Strahlen) 42—44 M., Reisstärke (Stücken) 41—42 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Berliner Fondsbörse vom 29. März.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstig, boten aber geschäftliche Anregung nicht dar. Hier zeigte die Speculation gleichfalls grössere Zurückhaltung, so dass nur im Zusammenhange mit der Ultimoregulirung belangreichere Umsätze zu verzeichnen waren. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich theilweise etwas bessern. Der Privatdiscont wurde mit 2¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft gehandelt; Franzosen fester, Lombarden matt; andere österreichische Bahnen und Gotthardbahn fest und ruhig. Von den fremden Fonds waren russische Werthe lebhafter und wie ungarische Goldrente und Italiener fest. Deutsche und preussische Staatsfonds recht fest und ziemlich lebhaft. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe matter. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	105,90
Konsolidirte Anleihe	4	105,60
do. do.	3½	99,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,60
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	96,60
Pommersche Pfandbr.	3½	96,90
do. do.	4	101,80
Posensche neue do.	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,70
Pomm. Rentenbriefe	4	103,25
Posensche do.	4	103,25
Preussische do.	4	103,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	90,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	65,20
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	100,50
do. Papierrente	5	70,80
do. Goldrente	4	81,00
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,25
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	94,20
do. do. Anl. 1872	5	94,25
do. do. Anl. 1873	5	94,20
do. do. Anl. 1875	4½	89,10
do. do. Anl. 1877	5	98,60
do. do. Anl. 1880	4	80,75
do. Rente 1883	6	107,20
do. do. 1884	5	94,85
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,50
do. III. Orient-Anl.	5	55,80
do. Stiegl. 5. Anl.	5	57,25
do. do. 6. Anl.	5	87,80
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,30
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	52,85
Italienische Rente	5	97,20
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,00
do. v. 1881	5	101,50
Türk. Anleihe v. 1865	1	13,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,75
II. u. IV. Em.	5	107,90
II. Em.	4½	104,75
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	99,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	113,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	—
do. do. do. do.	4½	110,75
do. do. do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	113,80
do. do.	5	100,75
do. do.	4	100,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,50
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,00
do. do.	4½	103,75
do. do.	4	100,90
Poln. landschaftl.	5	56,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89,30
Russ. Central- do.	5	83,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	134,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	104,75
Hamburg. 50tlr. Loose	3	199,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	129,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,50
Oester. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	291,10
do. Loose v. 1860	5	112,75
do. do. 1864	—	274,25
Oldenburger Loose	3	156,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,25
Raab Graz. 100T. Loose	4	96,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	138,00
do. do. v. 1866	5	129,60
Ung. Loose	—	215,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1886.	
Aachen-Mastrich	51,25	—
Berl.-Dresd.	19,40	—
Mainz-Ludwigshafen	93,30	—
Marienbg-Mlawka St-A	38,90	—
do. do. St.-Pr.	98,50	—
Nordhausen-Erfurt	34,50	—
do. St.-Pr.	105,50	—
Ostpreuss. Südbahn	62,00	—
do. St.-Pr.	101,25	—
Saal-Bahn St.-Pr.	41,25	—
do. St.-A.	94,50	—
Stargard-Posen	104,30	4½
Weimar-Gera gar.	25,50	—
do. St.-Pr.	84,00	—
Galizier	81,10	—
Gotthardbahn	101,60	—

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	73,75	—
Lüttich-Limburg	8,25	—
Oesterr.-Franz. St.	387,50	—
† do. Nordwestbahn	257,00	—
do. Lit. B.	268,75	—
†Reichenb.-Pardub.	62,75	—
†Russ. Staatsbahnen	126,50	—
Schweiz. Unionb.	85,20	—
do. Westb.	26,30	—
Südösterr. Lombard	138,75	—
Warschau-Wien	280,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	100,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	79,90
do. do. Gold Pr.	5	101,60
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	72,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	398,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,25
do. Elbthalb.	5	82,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	307,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	78,70
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,90
Brest-Grajewo	5	90,60
†Charkow-Azow rtl.	5	98,20
†Kursk-Charkow	4	97,80
†Kursk-Kiew	5	100,40
†Mosko-Rjäsan	4	94,30
†Mosko-Smolensk	5	97,75
Rybinsk-Bologoye	5	87,00
†Rjäsan-Koslow	4	92,20
†Warschau-Terespol	5	97,30

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	118,60	4½
Berliner Handelsges.	151,30	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	89,00	4½
Bremer Bank	—	2⅝
Bresl. Discontobank	89,90	5
Danziger Privatbank	139,00	10
Darmstädter Bank	137,10	7
Deutsche Genoss.-B.	127,00	6⅔
Deutsche Bank	160,10	—
Deutsche Eff. u. W.	119,75	8
Deutsche Reichsbank	136,00	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	99,50	5
Disconto-Command.	193,75	10
Gothaer Grunder.-B.	57,50	—
Hamb. Commerz.-Bk.	120,75	6½
Hannoversche Bank	—	5
Königsb. Ver.-Bank	104,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	79,00	—
Magdeb. Privat-Bank	113,75	4⁷⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	94,50	4¾
Norddeutsche Bank	142,00	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	—	—
Posener Prov.-Bank	115,10	5¼
Preuss. Boden-Credit.	103,80	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	131,90	—
Schaffhaus. Bankver.	87,75	4
Schles. Bankverein	105,25	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	139,50	6½
Actien der Colonia	7800	60
Leipz. Feuer-Vers.	—	—
Bauverein Passage	68,60	2½
Deutsche Bauges.	88,25	—
A. B. Omnibusges.	172,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	279,25	11¼
Berl. Pappen-Fabrik	91,00	—
Wilhelmshütte	99,75	—
Oberschl. Eisenb.-B.	45,25	—
Danziger Oelmühle	110,50	—
do. Prioritäts-Act.	107,50	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	75,90	—
Stolberg, Zink	83,10	—
do. St.-Pr.	104,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 29. März.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,40
do.	2 Mon.	2½	167,80
London	8 Tg.	3	20,34
do.	3 Mon.	3	20,25
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	2½	80,25
do.	2 Mon.	2½	80,00
Wien	8 Tg.	4	159,30
do.	2 Mon.	4	158,60
Petersburg	3 Wch.	5	180,00
do.	3 Mon.	5	179,60
Warschau	8 Tg.	5	180,00

Sorten.

Dukaten	9,55
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,40
Oesterreich. Banknoten	159,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	180,25

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist bei der unter Nr. 160 eingetragenen Firma „Neumann Salzmann“ zu Dt. Eylau in Colonne 6 unter heutigem Dato eingetragen worden:

„Hier gelöscht, weil die Firma im Register doppelt eingetragen ist; efr. Nr. 198 dieses Registers“

und bei derselben unter Nr. 198 eingetragenen Firma in Colonne 6 Folgendes:

„Das Handelsgeschäft ist durch gerichtliche Verhandlung vom 3 März 1887 auf die Wittwe Johanna Salzmann, geb. Lewin zu Dt. Eylau übergegangen, welche dasselbe unter derselben Firma fortführt.“ (5571

Rosenberg Westpr., 19. März 1887.

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Brennholz für die städtische Verwaltung für den Zeitraum vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 bestehend aus ca. 400 Rmtr. Kiefern-Kloben, soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Versiegelte, pro Raummeter abzugebende, und mit der Aufschrift „Submission auf Brennholz für die städtische Verwaltung“ versehene Lieferungs-Offerten, sind bis spätestens

den 5. April 1887,
Mittags 12 Uhr,

in unserem Bureau I. einzureichen, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen während der Geschäftsstunden einzusehen resp von den Offerenten vor Abgabe ihrer Offerten eigenhändig zu unterschreiben sind. (5222

Danzig, den 18. März 1887.

Der Magistrat.

Loose!

Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn Mark 75000, a Mk. 3,50,
Marienburg. Schloßbaulotterie a Mk. 3,
Marienburger Pferde-Lotterie a Mk. 3,
Oppenheimer Lotterie a Mk. 2,
zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Annoncen

aller Art für sämmtliche Zeitungen des In- u. Auslandes befördert schnell und billigst die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Danzig,** Hundegasse 60. (43-4

Auflage 352,000, das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren etc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorräthig:

In Danzig bei Albert Neumann, en gros & en detail, sowie bei: E. Hedinger, Apotheker, Apotheker Hildebrand, E. Kornstädt, Raths-Apotheke, Gebr. Paetzold, A. Rohleder, Apoth., F. Domke, Rud. Roemer; i. Conitz b. Apotheker E. W. Schultze; in Dirschau bei O. Mensing, Adler-Apotheke, Apoth. K Magierski; in Marienburg bei Apotheker H. Beutel, Apotheker Ernst Lincke; in Mewe bei Apotheker O. Schotte; in Neuteich bei Apotheker Dressler; in Schlochau bei Apotheker R. E. Plath; in Tiegenhof bei Alb Baumgart.

Stottern,

beg in Danzig in nächster Zeit einen Cursus. Hilfe auch allen Sprachleidenden, welche Anstalten ohne Erfolg besucht. Neueste Methode. Dauer des Cursus 14 Tage. Prosp. gratis. Anmeld. bitte bald. Pretting, Inh e. Sprachh.-Inst Berlin, Wilhelmstr 5a I.

F. B. Prager

in Danzig
empfiehlt
schmiedeeiserne
Träger
von 100—400 m/m Höhe,
gusseiserne Säulen,
Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
verzinkten Stachelzaundraht

Comtoir und Lager: Brandgasse 8., Speicherinsel. (4610

„Neue Westpreußische Mittheilungen“

nebst der Gratis-Beilage:

Original-Unterhaltungs-Blatt

erscheinen in **Marienwerder täglich** zum Preise von nur 1 Mk. 80 Pf. vierteljährlich.

Gute und billigste Provinzial-Zeitung.
Erfolgreichstes Insertions-Organ.

Insertionspreis: die 4 gespaltene Zeile 12 Pf., außerhalb der Provinz Westpreußen 15 Pf.

Abonnements-Einladung

auf das zweite Quartal 1887 des **6 Mal** wöchentlich in **großem Formate** erscheinenden

Memeler Dampfboots

„Memeler und Grenz-Zeitung.“
(40. Jahrgang.)

Die **Zeitung**, unterstützt durch tüchtige Mitarbeiter und directe telegraphische Verbindungen, ist auch in dem neuen Quartal in den Stand gesetzt, seine Leser über alle bedeutenden Vorkommnisse auf dem politischen und commerziellen Gebiete auf das schnellste und zuverlässigste zu unterrichten. — **Tägliche**, sowie **wöchentliche politische Uebersichten** werden in gedrängter Kürze ein anschauliches Bild der jeweiligen Weltlage geben; die Tagesfragen finden in sorgfältig bearbeiteten Leitartikeln eingehende Besprechung. — Besondere Aufmerksamkeit wird den **lokalen** und **provinziellen** Verhältnissen gewidmet. — Die Mittheilung der Verhandlungen des **Deutschen Reichstages** und des **Preußischen Abgeordnetenhauses** erfolgt schnell und möglichst ausführlich. — Die **Wechsel-Course** und **Produkten-Notirungen** der **Berliner Börse** werden **täglich** auf **telegraphischem** Wege bezogen. — Für den **unterhaltenden Theil** ist durch interessante Feuilletons und spannende Erzählungen bestens gesorgt. — Das Abonnement beträgt bei allen Kaiserl. Deutschen Postämtern 3 Mark 50 Pf. pro Quartal. — Anzeigen, 20 Pf. die **Corpus-Spaltzeile**, finden im Kreise wie in der Provinz die weiteste **Verbreitung**.

Wir bitten um rechtzeitige Bestellung.

Memel, im März 1887.

Die Expedition des Memeler Dampfboots.

Einladung zum Abonnement
auf die

Marienburger Zeitung und Kreisblatt.

Die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt“ bringt Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amts Marienburg, sowie anderer Behörden; Leitartikel, Nachrichten über wichtige politische Ereignisse, berichtet über provinzielle Vorkommnisse und insbesondere über Lokal- und Kreis-Verhältnisse. Als Gratis-Beilagen erhält die Zeitung jeden Dienstag und Donnerstag eine **Unterhaltungs-Beilage**, sowie jeden Sonnabend ein gutes

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“
nebst einer
„Landwirthschaftlichen und Handels-Beilage“.

Die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt“ erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet pro Quartal nur 1,25 M., durch die Post bezogen 1,55 M.

Inserate finden durch die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt“ in Stadt und Kreis Marienburg, insbesondere aber auf dem Lande, die weiteste Verbreitung und werden pro viergespaltene Corpuszeile mit 15 ₰ berechnet.

Abonnements nehmen alle Kaiserlichen Postanstalten an.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Die Expedition der „Marienburger Zeitung u. Kreisblatt“.

Abonnements-Einladung

auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Schönlanker Zeitung“

Anzeiger für die Städte Schönlanke, Czarnikau, Filehne, Kreuz, Schloppe, Tütz und Umgegend,
nebst den Gratis-Beilagen:
Illustrirtes 8 seitiges Sonntagsblatt sowie Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Die Schönlanker Zeitung bringt neben gediegenen Leitartikeln eine politische Rundschau, Lokal- und Provinzial-Nachrichten, Vermischtes, Lotterie-Gewinnliste, Börsen- und Marktberichte, Hopfenberichte, Holzverkaufs-Bekanntmachungen, Literarisches, ein sorgfältig gewähltes Feuilleton etc. etc.

Die Schönlanker Zeitung, größtes im Kreise Czarnikau erscheinendes Blatt, eignet sich am besten zu allen Arten von Annoncen für Stadt und Land. Der ausgedehnte und stets wachsende Abonnentenkreis des Blattes ist die beste Garantie für die größtmöglichste Verbreitung der Inserate. Insertionspreis für die 4 gespaltene Petit-Zeile 15 Pf. — Bei Wiederholungen wird höchster Rabatt bewilligt. — Probe-Nummern gratis und franco.

Der Abonnementspreis beträgt bei allen Postanstalten des deutschen Reiches nur

1,25 Mark

mit Bringerlohn **1,50 Mark.**

Um rechtzeitige Aufgabe des Abonnements bittet höflichst

Die Expedition der Schönlanker Zeitung.
(H. Renn.)

Das Ceralin und die Ceralin-Präparate

der

Ersten Deutschen Ceralinfabrik Lublinski & Co.

BERLIN N. 20, Prinzen-Allee 28,

haben sich durch ihre anerkannt vortrefflichen Eigenschaften einen dauernden Weltruf erworben, weil **der Ceralin-Firniss und das Ceralin für Imprägnir-Zwecke desinficirende, imprägnirende und antiseptische Eigenschaften besitzen**, wie solche bisher unerreicht sind. Beide sind **sichere Präservativ-Mittel gegen Schwammbildung und Rostansätze** und werden **Eisenbahnschwellen, Pfosten, Schleusen, Fischkästen, Böte etc. erfolgreich mit demselben imprägnirt.**

Ceralin für Imprägnirzwecke weder ein Wasser noch Theerproduct, sondern ein effectives Oel, und doch im Preise billiger als alle anderen Imprägnirmittel, findet auch, mit Farbe vermischt, in beliebigen Nuancen als Anstrichsmatrial Verwendung, um den imprägnirten Gegenständen mit dem Conserviren zugleich ein schönes Aussehen zu verleihen.

Ceralin-Firniss übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz den besten Leinölfirniss und ist wesentlich billiger als derselbe; das Anwendungsverfahren ist genau so, wie bei Leinöl-Firniss. Einen ganz besonderen Werth erhält Ceralin-Firniss noch dadurch, dass er neben seiner verschiedenartigen Verwendung sich auch zum Desinficiren von Krankenstuben, Baracken, Kasernen etc. eignet.

Ceralin-Fussbodenlacke, Holz-, Leder- sowie Eisen- und andere Metall-Lacke preiswürdiger als alle Concurrenzfabrikate, trocknen schnell und bewirken elastische und dauerhafte Ueberzüge. Als Nebenproducte **Ceralin-Parquetboden-Wichse (Bohnermasse)** dient zum blank Frottiren der Parquetfussböden, sowie garantirt harz- und säurefreie **Maschinen-Oele** und **-Fette.**

Niederlagen befinden sich in fast allen grösseren Farben- und Droguen-Geschäften eventl. werden solche gern errichtet und beliebe man sich wegen weiterer Auskünfte über Ceralin-Fabrikate an die Fabrik zu wenden oder in **Allenstein Ostpr** bei Apotheker A. Erdmann; **Braunsberg** bei Hermann Brückner; **Bartenstein** bei Rud. Juschkus; **Bromberg** bei Dr. Aurel Kratz; **Danzig** bei **Bernhard Braune**; **Dt. Eylau** bei Apotheker R. Böttcher; **Graudenz** bei E. Dessonek; **Insterburg** bei Fritz Schlager; **Marienburg** bei Joh. Lück; **Memel** bei R. Guttzeit; **Osterode** bei Apotheker Jos. Jansen; **Pr Stargard** bei F. W. Paul Senger; **Rastenburg** bei J. Wanowius; **Schneidemühl** bei Victor Gross; **Stargard i. Pomm.** bei H. G. Domnik; **Stolp** bei C. F. Gysae; **Thorn** bei Hugo Claass; **Tilsit** bei Aug Mickin

Korkschneiderei mit Maschinenbetr. Danzig, Böttchergasse 18

Wein-, Bier-, Selter-, Liqueur-, Medizin-Korke von 1 M. pro Mille an, Faßkorke, Mostrichspunde, Korkmaschinen v. 50 ₰ an u Holzkrähne v. 30 ₰ an empfiehlt **Walter Moritz**, Böttchergasse 18, Ecke der Paradiesgasse.

Neues Abonnement auf die

Deutsche Illustrirte Zeitung.

Anerkannt vornehmstes und reichhaltiges Familienjournal.

Wöchentlich eine Nummer von 2½—3 Bogen.

Preis vierteljährlich 3 M.

Die „Deutsche Illustrirte Zeitung“ zeichnet sich durch die **Pracht ihrer Illustrationen** (wahre Meisterwerke der Holzschneidekunst) sowie durch **Mannigfaltigkeit ihres gediegenen Lesestoffes** aus. Sie übertrifft durch ihren billigen Preis, durch die künstlerische Ausstattung und durch Romane von ersten Schriftstellern sämmtliche ähnliche Journale.

Am 1. April beginnt ein neues Quartals-Abonnement

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements auf diese beliebte Zeitung an. **Probe-Nummern** liefert auf Verlangen jede Buchhandlung gratis, ebenso die Administration der „Deutschen Illustrirten Zeitung“, Berlin W., Potsdamerstr. 134 a.

Tonangebend für Mode und Handarbeit,
unterhaltend und nützlich.

Der Bazar

Illustrirte Damenzeitung.

Preis vierteljährlich 2½ M.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer in reichster Ausstattung und bringt **Mode, Handarbeiten, Colorirte Modenkupfer, Schnittmuster zur Selbstanfertigung der Garderobe.** Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an zu 2½ M. pro Quartal (April, Mai und Juni).

Auf Wunsch werden einzelne Nummern zur Ansicht franco versendet von der (5161

Administration des „Bazar“, Berlin W.

Töchter-Pensionat 1. Ranges, Berlin.

In unserem Pensionat sind junge Mädchen, welche d. Schule besuchen, wie auch solche zur höheren Ausbildung. Aufnahme Wissenschaftl. Sprach-, Musik-, Zeichen-, Handarbeit-Unterricht. Feinste Referenzen. Das Nähere durch Prospecte. (5730

Geschwister Lebenstein, Berlin,
gepr. Lehrerinnen. Kleinbeerenstraße 28.

F. SOENNECKEN's BRIEFORDNER

D. Reichs-Patent

machen das schriftliche registrieren der Briefe, Rechnungen etc., sowie die Briefgefächer überflüssig, sie ordnen die Schriftstücke bibliothekartig, sodafs alle Briefe etc. eines Absenders zusammen liegen, im Nu gefunden und ebenso schnell aus dem Ordner herausgenommen und wieder hineingelegt werden können, ohne zu zerreifsen.

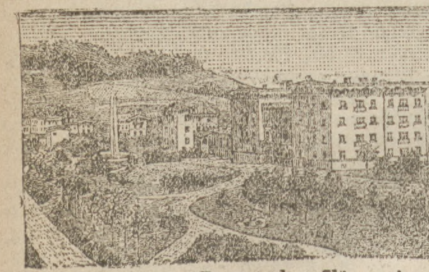
Die Vorteile dieser Registrierungsweise sind überraschend.

12 Apparate kosten M 19.50 (Ersparnis gegen Shannon M 81.50).

Dabei ist Soennecken's System viel praktischer als das amerikanische.

Ausführliche Preisliste kostenfrei.

Berlin • F. SOENNECKEN's VERLAG, BONN • Leipzig



Winter- und Sommerkur für Lungenkranke

Dr. Römpler's Heilanstalt Goerbersdorf,
Schlesien. (1012

Prospecte gratis u. freo

Ausführl. siehe „Deutsche Illustrirte Zeitung“ III. Jahrg. No. 23.

H. NESTLE'S KINDERMEHL

19 jähriger Erfolg.

21 Auszeichnungen worunter 8 Ehrendiplome und 8 Goldene Medaillen.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.

Fabrikmarke.

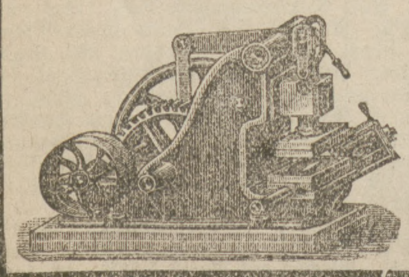
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen. (963

Ziegelei-Maschinen



für Dampf- und Handbetrieb in bewährten Systemen und solidester Bauart zur billigen Herstellung von Mauer-, Façon-, Hohlziegeln, feuerfesten Steinen; Drainröhren, Trottoir- und Flurplatten, Dachziegeln, französischen Falzdachziegeln, Kalk- und Cement-Steinen etc. etc.

Prospecte kostenfrei.

Louis Jäger, Maschinen-Fabrikant
Ehrenfeld-Cöln.

Die allein ächte Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Dresden,
beseitigt sofort alle **Sommersprossen** *erzeugt wunderbar weissen Teint und ist von höchst angenehm. Wohlgeruch.*

Schutz-Marke B & Co Dresden 1850

a Stück 50 ₰ bei Apoth. Kornstädt.

Frisch gebrannten schwed. Kalk *offerirt gegen baare Zahlung pro Last M. 15,00, pro Ctr. M. 1,60 die Kalk-Brennerei bei Legan, hinter der chemischen Fabrik.* (5580

John Domansky.

Tapeten

schon von 10 Pf. p. Rolle an verkauft zu Fabrikpreisen und versendet Musterkarten franco die Tapetenfabrik

Leopold Spatzier,
Königsberg i Pr.

Eisenbahn-Schienen

zu Bauzwecken und Anschlußgeleisen,

Träger und Säulen

offeriren äußerst billig franco jeder Bahnstation oder Baustelle

Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, (3258
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Schmutzwollen

kauft
W. Jacobsohn,
Breitgasse 64. (2821

Centesimal- u. Decimalwaagen,
Viehwaagen,

auf 4 Punkte wiegend, zu 30 Ctr. Tragkraft, Preis 100 M., Kaffeedämpfer bei 3 jähr. Garantie vorräth. Reparaturen w. zu solid. Preisen ausgeführt. **Mackenroth**, Decimalwaagen-Fabrikant, Fleischergasse 88. (5720

Steinkohlen und Brennholz

bester Qualität in allen Sortiments empfiehlt zu billigsten Tagespreisen ab Lager sowie franco Haus (5734

A. Karow,
Abegg-Gasse 1 und Thornscher Weg 6.

Die Ochsen

sind verkauft. (5641
Dominium Goschin.

23 fernfette Stiere

und

7 Kühe

stehen preiswerth zum Verkauf in **Dom. Mariensee Wstpr.**

Meine Besitzung, 286 Morg. groß, die Hälfte Weizenboden, 30 Morg. Wald, vollständiges Inventarium, unmittelbar an der Chaussee gelegen, 1 Meile von der Stadt Lyck entfernt, bin ich willens zu verkaufen. Preis 33 000 M. Anzahl. nach Uebereinkunft.

Johann Sokolowski,
Gr. Laßken, Postst. Sentken.

Mein am Kornmarkt gelegenes, gut eingeführtes

Bier-Verlags-Geschäft

bin ich Willens, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. (5729

Franz Orlinski, Bromberg.

Ein Garten-Pavillon

mit bunten Glasfenstern, sowie ein

Springbrunnen mit Bassin,

beides in gutem Zustande, sind billig abzugeben. (5594

Näheres Speicherinsel, Brandgasse Nr. 8.

Das Haus Heil. Geistgasse Nr 90 ist zu verkaufen. Vom Selbstkäufer zu besehen täglich von ½—2½ Uhr Mittags. (5725

Pianino neu, hochfein, sehr billig,
Hundegasse 103, I. (5501

Neue elegante Jagdwagen stehen billig zum Verkauf
5655) Stadtgebiet Nr. 142.

Ein gut erhaltenes Velociped zu verk Vorn. Graben 11, 1 Tr.

30000 Mark

5% tige Danziger Hypotheken-Pfandbriefe werden gekauft.

Adressen sub 5652 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

20 000 M. sind a 4½ % zur ersten feinen Hypothek auf städt. Grundstücke zu beleihen. (5675

Näheres Wallplatz 2, 1 Tr.

Für mein **Eisen- und Colonialwaaren-Geschäft** suche per 1. April cr.

einen tücht. Commis,

der mit der Eisenbranche vollständig vertraut ist, beider Landessprachen mächtig und ein tüchtiger Verkäufer sein muß.

Persönliche Vorstellung bevorzugt. Reisekosten werden nicht erstattet.

F. Majewski,
5608) Neumark Westpr.

Ein junger Mann

aus achtbarer Familie findet behufs Erlernung der Landwirthschaft auf hiesigem Brennereigute gegen Pension vom 1 April oder 1. Mai freundliche Aufnahme.

Adl. Dom. Lesnian p. Czerwinsk.

Kerber,
Administrator. (5552

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.